

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Fridericus oder Das Königsopfer

Hegemann, Werner

Hellerau, 1926

Anmerkungen

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-490

ANMERKUNGEN

S. 26: ¹ Vgl. S. 523 f. * S. 28: ¹ Vgl. S. 138 und 656. * S. 35: ¹ Dieses Zitat stammt wahrscheinlich aus Max Lehmanns »Ursprung des Siebenjährigen Krieges«. * ² Vgl. Friedrichs eigene Bekenntnisse, unten S. 428 f. * S. 36: ¹ Erich Marcks sagte dasselbe auch in seinem Aufsatz: »Fürst Bismarck und das Haus Hohenzollern«. (Hohenzollern-Jahrbuch Band II.) Dort finden sich auch Worte, die ziemlich genau dasselbe ausdrücken, was wohl Manfred Ellis meinte, wenn er von Friedrichs II. »Vaterlandslosigkeit« sprach. Marcks sagt: »Das, was für Bismarck das persönlich Wertvollste war und was ihn am sichersten bezeichnet, fehlt seinem königlichen Vorläufer (Friedrich II.): das Verhältnis des Gemüts zur Erde und zum Hause, zur Nation und zur Gottheit.« Manfred nannte den König *déraciné*. ² Vgl. S. 426 ff. * S. 37: ¹ Vgl. die Briefe Friedrichs des Großen an Fredersdorf. In der 1926 veröffentlichten Ausgabe von Johannes Richter (Berlin, ohne Datum) finden sich die angeführten Stellen auf S. 310 und 377. * S. 40: ¹ Vgl. S. 259 und 401. * S. 43: ¹ Vgl. S. 568 – 572. * ² In »Morgenröthe« 198. * S. 45: ¹ Vgl. S. 297 und 190 ff. * ² Vgl. S. 282. * S. 52: ¹ Vgl. S. 341–371. * S. 63: ¹ Vgl. S. 557 ff. * S. 64: ¹ Vgl. S. 538 und 551. * S. 66: Vgl. Anmerkung zu S. 292. * S. 69: ¹ Vgl. S. 626 ff. * S. 74: ¹ Vgl. S. 45. * ² Vgl. S. 282. * ³ Vgl. S. 558. * S. 75: ¹ Die Tagebücher v. Lehdorffs sind auch noch heute meines Wissens nicht im Urtext veröffentlicht. Doch ließ seit 1907 K. F. Schmidt-Lötzen bei F. A. Perthes, Gotha, Übersetzungen erscheinen. * S. 77: ¹ Vgl. S. 147. * ² Z. B. vor Freiburg 1743. Vgl. S. 430. * S. 78: ¹ Vgl. S. 190 ff.

WER WAR DER VERFASSER
DER »MORGENSTUNDEN EINES KÖNIGS«?

S. 80: Von *Les Matinées du Roi de Prusse, écrites par lui-même*, Berlin, 1766, schenkte mir Manfred ein Exemplar

der kleinen Urausgabe und sagte dazu: »Als ich einmal einen sehr geschickten Schauspieler einen befreundeten eiteln Trunkenbold täuschend nachahmen sah, sagte ich mir: „Eigentümlich, der nachahmende Schauspieler ist geistreich; aber sein Vorbild ist nicht geistreich.“« Daran mußte ich bei dem eigentümlichen Streit denken, der 1924 durch den »Erzieher am Kadettenkorps«, Freiherrn von Massenbach, über die Urheberschaft der alten Spottschrift entfesselt wurde. von Massenbach vertritt, und zwar, wie er andeutet, mit Zustimmung Wilhelms II., die Auffassung, die Schrift sei gar keine Verspottung Friedrichs II., sondern stamme vom Könige selbst und sei ein Meisterwerk. Den darüber entrüsteten amtlichen Bewunderern antwortete Dr. von Massenbach (im Acht-Uhr-Abendblatt Nr. 162, 1925): »Der Sturm, der durch die ganze Fritricianergilde geht, ist nicht weiter verwunderlich. Denn es handelt sich bei ihnen im Grunde gar nicht darum, ob die »Morgenstunden« eine Fälschung sind oder nicht, sondern darum, ob die Maxime der Staatskunst nachbismarckscher Zeit, in denen die Herren »Fritricianer« lebten und unter deren Eindruck sie 1913 — zum Jubiläum Kaiser Wilhelms II. — das dreizehnbändige Friedrich-Werk herausgaben, überlebt sind oder nicht. Hier liegt die Abdikationsgefahr dieser Historiographen des wilhelminischen Zeitalters! Daher auch diese Ursache des Lärms, den sie ihrer eigenen Unfehlbarkeit zuliebe schlagen, weil man an das Gebiet zu rühren wagte, was sie für sich gepachtet zu haben glaubten. Doch die Zeit vorurteilsloser Geschichtsbetrachtung ist eben erst angebrochen.« Der erbauliche Zwist, der darüber entbrennen konnte, ob eine Schrift, die 150 Jahre lang als Verspottung Friedrichs II. galt, nicht etwa sein eigenes Werk ist, erinnert an die Mitteilung, die J. Ch. Th. de Lanveaux 1787 in seiner *Vie de Frédéric* veröffentlichte: »Eine Zeitlang ging in Berlin ein Brief über die Schwächen *d'une grande princesse* um. Als

alle Welt Abschriften davon hatte, ließ der König den Brief verbieten. Man hat seitdem erfahren, daß der Brief von ihm selbst herrührte.« Mir persönlich scheint allerdings der Inhalt der *Matinées* doch gesalzener, als daß er vom Könige selbst herrühren könnte. Wichtig scheint mir dabei vor allem, daß der Kgl. *Historiographe de Brandebourg* Preuß in der *Table chronologique* der großen Ausgabe der *Oeuvres*, 1857, ohne Widerspruch die Mitteilung wiedergibt, wonach die *Matinées* von einem französischen Offizier, Adjutanten des Marschalls von Sachsen, stammen (Preuß fügt hinzu, daß er Bonneville hieß), der nach Veröffentlichung des Buches (in Holland) gewagt habe, in Preußen aufzutauchen und auf Lebzeiten nach Spandau gebracht worden ist, wo er auch starb. Wichtiger als die Frage, ob diese Mitteilung des Kgl. Historiographen zutrifft, ist die Tatsache, daß er sie glauben und gleichzeitig den Freimut des Königs und die preußische Pressefreiheit rühmen konnte. Ich darf nicht versäumen mitzuteilen: für von Massenbachs Auffassung über die Urheberchaft der *Matinées* spricht die Tatsache, daß der »anmaßliche Wirr- und Murrkopf Carlyle« (so nannte ihn Nietzsche) sich für meine (also gegen die von Massenbachsche) Auffassung aussprach. Carlyle nannte die angeblich in Berlin entdeckten *Matinées Royales du roi de Prusse*, »eine mehr als thierische Dummheit, die schon ungefähr zehnmal mit dem glühenden Eisen entrüsteter Kritik durchbohrt worden ist, trotzdem aber immer wieder auflebt und mit einem neuen Wirbel der Gemeindetrommlers an die Öffentlichkeit tritt«. Vgl. Th. A. Fischers Carlyle-Biographie in »Sartor Resartus« (deutsch) Leipzig, 1882.

S. 83: ¹Vgl. S. 126. * ²Vgl. S. 140-142. * S. 85: ¹Vgl. S. 129. * S. 88: ¹Vgl. S. 497. * S. 89: ¹Vgl. S. 495. * ²Vgl. S. 145, 269, 318. * ³Vgl. S. 458 ff. * S. 90: ¹Vgl. S. 120 ff. * S. 92: ¹Vgl. S. 352. * S. 93: ¹Vgl. »Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte«, die lange Auseinan-

dersetzungen darüber enthalten, wie groß oder klein die »Dankesschuld« des preußischen Volkes an die Jesuiten sei. * S. 99: ¹Vgl. S. 59 f. * S. 100: ¹Vgl. S. 646 ff. * S. 102: ¹Vgl. A. F. Büsching, Character Friedrichs des zweyten etc. (Zweyte Ausgabe. Carlsruhe 1789.) S. 182–187. Betreffs Büsching vgl. oben S. 706–07. * S. 104: ¹Vgl. S. 499–500. * S. 106: ¹Vgl. S. 351. * S. 110: ¹Vgl. S. 456–457. * S. 113: ¹Vgl. S. 311–312. * S. 115: ¹Vgl. S. 641 und 628 f. * S. 118: ¹Vgl. S. 324. Diese berühmte Äußerung Winckelmanns stammt aus seinen Briefen an C. Füssli und L. Usterie, und wird auch von Treitschke (Deutsche Geschichte I, S. 48) zitiert. Sie lautet im Zusammenhang: »Ich bin unter einem Tyrannen geboren... Mein Vaterland drückt der größte Despotismus, welcher irgend erdacht ist. Ich denke mit Schaudern an dies Land, wenigstens habe ich die Sklaverei mehr als andere gefühlt. Es schaudert mich die Haut vom Haupte bis zu den Zehen, wenn ich an den preußischen Despotismus und an den Schinder der Völker denke, welcher das von der Natur selbst vermaledeite und mit libyschem Sande bedeckte Land zum Abschaum der Menschheit und mit eisigem Fluche belegen würde.« * ²Vgl. S. 539. * S. 122: ¹Vgl. 151 und Eigenhändige Memoiren des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg. Herausg. von L. von Ranke. Leipzig 1877. Bd. II, S. 218. * S. 123: In »Die Lessing-Legende« (Stuttgart, 1893, S. 337) hat Franz Mehring gemeint, Icilius habe nicht genug Ansehen bei Friedrich II. genossen, um derartige Empfehlungen wie die Lessings und Winckelmanns wagen zu dürfen, und Mehring gibt Beispiele, wo Icilius von Friedrich sehr schlecht behandelt wurde. Das hier, S. 113, wiedergegebene Wort Goethes scheint Icilius' Stellung als Friedrichs II. Hofnarr, der oft schlecht behandelt wurde, »sich dagegen auch etwas herausnehmen durfte«, richtiger zu würdigen. Goethe hat die Witwe des Icilius in Berlin besucht. Mehrings Zweifel an Icilius wurden

auch von Winckelmann und Nicolai nicht geteilt, ebensowenig von Erich Schmidt und anderen Vertretern amtlicher preußischer Wissenschaft. *²Vgl. S. 96 ff. * S. 124: ¹Vgl. S. 322 und 340. * S. 125: Vgl. »Vier Briefe über Bismarcks social-politische und volkswirtschaftliche Stellung und Bedeutung« von Professor Dr. Gustav Schmoller in Berlin (Leipzig, 1899), S. 66. Mit dem zitierten Worte »Preußen war 1815 bis 1850 fast ein russischer Vasallenstaat«, will Schmoller Bismarcks Auffassung wiedergeben. * S. 128: ¹Thiebault bewahrte sich zwar stets Friedrichs II. Wohlgefallen, nicht aber das gewisser preußischer »Historiker«, die ihn wegen seiner freimütigen Äußerungen gerne unter die »Schmähliteraten« rechnen. Wenn Thiebault hier ausnahmsweise zitiert wird (in den früheren Ausgaben war diese Stelle weggelassen), so ist es nur, weil sein Zeugnis durch den Fürsten von Ligne bestätigt wird, den die preußischen Fridericologen ja gelten lassen.

FRIEDRICHS II. MILITÄRISCHE NIEDERLAGE IM »KARTOFFELKRIEG«

S. 128: ²Vgl. Max Lehmann: »Scharnhorst« (Leipzig, 1886) I, S. 37. Koser (II, S. 353) berichtet: »Entscheidend war, daß die preußische Artillerie den Marschsäulen im Gebirge nicht rasch genug hatte folgen können... Der König mußte sich sagen, daß sein Anschlag nach unermesslichen Anstrengungen vereitelt war.« Der ihn vereitelt hatte, Joseph II., muß also Sieger genannt werden. »In den letzten Tagen des September zog Prinz Heinrich, Mitte Oktober (1778) der König aus Böhmen ab, zum ungeheuren Jubel der Österreicher«, so fährt Koser fort und schildert Friedrichs II. Maßnahmen »zur Sicherung der Operationsbasis für den nächsten Feldzug«. Vgl. die Angaben über die hohen preußischen Verluste auf S. 389 nebst Anmerkung. Über die für Preußen erwachsenen Kosten des »Kartoffelkrieges« berichtet Koser (II, S. 501): »Der eine Feldzug von 1778 und die Vorbe-

reitung zu einem zweiten haben 17 Millionen (Taler!) erfordert«. Über die große preußische Fahnenflucht von 1778 bis 1779 vgl. S. 547 — 548. Furchtbar wüteten auch die Krankheiten. »Mit Selbstironie sprach Friedrich von den „Heldentaten der Siebzigerjährigen“« (Koser, II, 533). * S. 130: ¹Vgl. S. 459, 88 — 91. Die übrigens sehr ehrfurchtsvollen Aufzeichnungen, die Dr. von Zimmermann über seine Krankenbesuche bei Friedrich II. hinterlassen hat, laufen darauf hinaus, daß Friedrich ein sehr unmäßiger Esser war und sich viel ernste Beschwerden dadurch bereitete. Vgl. Zimmermann, Über Friedrich den Großen etc., Leipzig, 1788. Ferner: »Schwerverdauliche, fette und starkgewürzte Speisen waren seine Lieblingsgerichte«; J. C. Freier, Leben und Charakter Friedrichs II. (Berlin 1795) S. 75. * S. 133: ¹Vgl. Anmerkung zu S. 430. * S. 135: ¹Vgl. S. 355 ff. * S. 136: ¹Vgl. S. 190 ff. * ²Vgl. S. 616. Für Deutsche, welche die Sprache ihres großen Königs nicht verstehen, haben die Professoren Volz und Oppeln-Bronikowski 1926 eine Übersetzung dieses Briefwechsels bei K. F. Koehler, Berlin und Leipzig, erscheinen lassen. * S. 137: ¹Vgl. 373, 616 und K. Th. von Heigel: Deutsche Geschichte von 1786 bis zur Französischen Revolution. * S. 138: ¹Vgl. S. 378 ff. * ²Zitiert nach Max Lehmann, Friedrich der Große und der Ursprung des Siebenjährigen Kriegs (Leipzig, 1894) S. 8. * S. 139: ¹Vgl. S. 101, 621, 622. * ²Vgl. S. 426 ff. * S. 143: ¹Vgl. S. 105. * ²Vgl. S. 253, 442. * S. 144: ¹Vgl. S. 107-08, 541, 558. * S. 150: Vgl. S. 289, 300. *

DIE TEILUNG POLENS

S. 150: ² Mitte September 1772 schrieb Maria Theresia an ihren Sohn Ferdinand über die polnische Teilung: »Die Gefahr, in einem Krieg gegen Rußland und Preußen allein zu stehen, Elend, Hunger und Krankheiten in meinen Ländern haben mich bewogen, in diese verhängnisvolle Verhandlung einzutreten, die ein Schandfleck auf meiner ganzen Regierung ist. Gott will, daß ich einst mit

einer schweren Verantwortung vor ihm erscheine.« (Guglia, Maria Theresia.) Betreffs der Teilung Polens hat der verantwortungsloseste von Manfreds Kritikern, G. B. Volz (vgl. S. 682) in »Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte«, Bd. 39, Heft I, S. 157, geschrieben, »Joseph II. habe mit der Teilung und Einverleibung der Zips und weiteren ungarischen Grenzgebiets die Teilung in Gang gebracht«. Volz ist auch hier wieder schlecht unterrichtet, sonst wüßte er, daß sich Friedrich II. in seinem Briefe vom 14. Januar 1771 seinem Wiener Vertreter Rohde gegenüber gerühmt hat, daß sein *Cordon* (welchen preußische Truppen vorher, angeblich zur Bekämpfung der Pest, durch polnisches Gebiet gezogen hatten) die Österreicher zu ihrem Vorgehen in Zips angeregt habe. Ferner ist zu bemerken, daß Friedrich die österreichische Besitznahme von Zips begünstigte, um den Ball ins Rollen zu bringen; ferner, daß Österreich auf Zips bessere Anrechte hatte als Preußen auf Schlesien; ferner, daß die Österreicher vom König von Polen zum Einmarsch in Zips eingeladen wurden; ferner, daß Friedrich II. am 17. Februar 1751 an seinen Rohde in Wien betreffs Zips schrieb: »Das Stückchen, das Österreich den Polen genommen hat, ist so klein, daß die Sache mir nicht von viel Bedeutung erscheint. Es wird vielleicht beim Friedensschluß zurückgegeben«; ferner, daß Katharina die Besetzung von Zips gerade deswegen billigte, weil sie darin das Gegenteil einer Teilung Polens sah, gegen die sie sich sträubte, bis Friedrich II. sie durch sein Ränkespiel zwischen Petersburg und Wien dazu zwang; ferner, daß Maria Theresia sich bereit erklärte, Zips zu räumen, um die Teilung Polens zu verhindern; ferner, daß Friedrich bei seinem erfolgreichen Versuche, die Teilung zu erzwingen, am 14. Juni 1771 seinem Petersburger Vertreter Solms schrieb: »Die ganze Angelegenheit erfordert nur verwegenes Auftreten und Festigkeit, und ich werde für den Erfolg bürgen, um so mehr als die, wel-

che Widerstand leisten möchten — die Österreicher — zwei Mächte gegen sich und keinen Bundesgenossen haben würden. So brauchen wir nichts zu fürchten betreffs des Planes, in Polen Erwerbungen zu machen.« Friedrich II. hat schon 1759 (!) den Russen Stücke von Polen angeboten (vgl. oben S. 367). Die preußischen Historiker haben ihren früheren Plan, Friedrich II. zum Vorkämpfer deutscher Einigung zu machen, endlich aufgegeben. Sie mögen dafür mit gutem Gewissen die Sicherheit eintauschen, daß ihr »großer« König der Vorkämpfer der Teilung Polens war. Betreffs der Schäden, die Friedrich II. damit anrichtete, vgl. S. 160 ff., namentlich S. 185–189. *³Vgl. S. 348 ff. * S. 151: ¹Vgl. S. 429 f. * S. 152: ¹Vgl. S. 624. * S. 153: ¹Vgl. S. 403 ff. * ²Vgl. S. 645, 694 ff. * S. 156: ¹Vgl. Lehmann, Friedrich der Große und der Ursprung des Siebenjährigen Krieges. S. 95. * S. 157: ¹Vgl. S. 618 f. * ²Vgl. S. 321, 419, 613. * S. 158: ¹Vgl. S. 34, 427 ff. und 709. * S. 159: ¹Vgl. S. 440–42, 561. * S. 162: ¹Vgl. S. 542. * S. 165: ¹Vgl. K. v. Schlözer, Friedrich der Große und Katharina II. S. 73. In der von Rußland bekämpften preußischen Zollstätte bei Marienwerder schädigte Friedrich II. den Danziger Handel durch Zölle gegen die polnischen Schiffe auf der Fahrt zum oder vom Danziger Hafen. * ²Auf Podewils Bericht vom 28. September 1741 machte Friedrich II. den Vorschlag, Ostfriesland gegen einen Teil von Mecklenburg auszutauschen, »Caissant le reste du pays à ses ducs et au roi d'Angleterre«. Pol. Corr. I, S. 357 f. 342, 345. * ³Vgl. S. 366 f. * S. 168: ¹Vgl. S. 625. Sir James Harris (später Lord Malmesbury) *Diaries and Correspondence*, London 1844. *Letters* 1870. * S. 177: ¹Vgl. S. 219. Triest war von 1719—1891 Freihafen. Während der italienischen und ungarischen Revolution hielt sich Triest treu zu Österreich und trug seitdem den Ehrennamen *citta fidelissima*. Im Jahre 1888 wurde dort ein Denkmal zur Feier der 500jährigen Zugehörigkeit zu Österreich errichtet. * ²Vgl. S. 631. * S. 180: ¹Vgl. S. 600 f.

S. 184: ¹Vgl. Max Lehmann, »Freiherr vom Stein«. * S. 187: ¹Vgl. K. von Schlözer, Friedrich und Katharina, S. 186. Auch Pol. Korrespondenz 1766, S. 105, 118, 119, 132, 133, 165, 167, 353, 363. * ²Vgl. S. 395 und 666 f. S. 180: ¹Vgl. S. 207 bis 223. * S. 190: ¹Ich weiß nicht mehr, welches Blatt mir damals gerade in die Hände gekommen war. Ich setzte den Namen der »Deutschen Tageszeitung« ein, weil sie in ihrer Kritik meines Buches »Fridericus« die These von der Deutschtum des Fürstenbundes vertrat. Vgl. S. 690 ff. * S. 191: ¹Vgl. O. Lorenz, Goethes politische Lehrjahre. 1893. * ²Vgl. S. 522 ff. * S. 192: ¹Näheres darüber bei Preuß, I, S. 32 f. Danach hat Friedrich Wilhelm I. von 1713–35 12 Millionen Taler Werbegelder ins Ausland geschickt. Wenig bekannt ist folgende Verurteilung, die Friedrich II. selbst dem umgekehrten Soldatenhandel seines Großvaters Friedrich I. zuteil werden ließ. Über diesen ersten König von Preußen sagte in einer Anwandlung Voltaireschen Freimuts Friedrich II.: »Er verhandelte das Blut seiner Untertanen den Engländern und Holländern, wie die umherschweifenden Tartaren ihre Herden den Podolischen Schlächtern zur Schlachtbank verkaufen«. (Friedrichs II. bei Lebzeiten gedruckte Werke, I, S. 195.) Vgl. auch Fr. Förster, Friedrichs des Großen Jugendjahre etc., Berlin, 1823, S. 7f. und S. 46; J. C. Freier, Leben etc. Berlin, 1795, S. 207 ff. * S. 193: ¹Vgl. S. 78 f. und E. Arnhold, Goethes Berliner Beziehungen, Gotha, 1925, S. 9. * ²Vgl. Ranke, Die deutschen Mächte und der Fürstenbund, Leipzig, 1875, S. 153. * S. 195: ¹Die im Text gegebenen Zitate Kosers beziehen sich auf die dritte Auflage des vielgenannten Werkes: König Friedrich der Große, Stuttgart 1904 und 1905. * ²Vgl. S. 572 f. * S. 196: ¹Vgl. S. 523 und S. 554. * S. 197: ¹Vgl. S. 686. * ²Vgl. Zimmermann, Fragmente, 1790, III, S. 129. * S. 198: ¹Vgl. S. 714 und S. 125. * S. 201: ¹Vgl. S. 166. * S. 202: ¹Vgl. Ranke, Die deutschen Mächte etc., S. 159. Hierzu auch oben S. 665 und S. 691. * S. 203: ¹Lehmann, Friedrich der Große und der Ursprung des Sie-

benjährihen Kriegs, S. 71. * ²Vgl. S. 444 ff. * S. 205: ¹Vgl. S. 426 ff. * S. 206: ¹Vgl. S. 444 ff. * S. 212: ¹Koser I, S. 426. * ²Vgl. S. 168. * S. 213: ¹Vgl. S. 187 ff. und Anmerkung zu S. 37. * ²Ranke, Die Deutschen Mächte, S. 143. Für die wichtige Tatsache der Erschöpfung Englands, das in diesem für Belgien und Deutschland entscheidenden Augenblick sich Friedrichs II. gegen Deutschland bedienen konnte, noch folgende Belege aus Felix Salomon, England und der deutsche Fürstenbund; Historische Zeitschrift 1903, S. 221 und S. 231. Anfang Mai 1784 schrieb der König von England an seinen Sohn Herzog von York: »England ist nicht in der Lage, Krieg führen zu können, aber in meiner Eigenschaft als Kurfürst würde ich mich höchst tadelnswert halten, wenn ich nicht bereit wäre, an der Verteidigung der Reichsverfassung Anteil zu nehmen.« Nach der englischen Kabinettsitzung vom 14. Mai 1785 schrieb Carmathan an den englischen Gesandten Ewart in Berlin einen Brief, der den Satz enthält: »Es muß das Interesse Großbritanniens und Preußens sein, jede Bewegung ihrer jetzt in so enger und erschreckender Weise verbundenen respektiven Rivalen zu überwachen...« * S. 214: ¹ von Treitschke, Deutsche Geschichte, I, S. 52. * S. 215: ¹ Vgl. S. 691. * ²Vgl. S. 735. »Man darf sich gar nicht überzeugen lassen.« Deutsche Rundschau, Mai 1926, S. 179. * S. 217: ¹ Friedrichs II. Akademie hat Schule gemacht. Mit genau demselben Beweise für die Notwendigkeit der Verbreitung von Schundliteratur und Unwahrheiten arbeiten heute die verworfensten Verlage, »Boulevard«- und Radauzeitungen, Revolverjournalisten, Films und die geistigen Führer, die sich noch heute auf Friedrich II. stützen wollen, zum Beispiel die »Deutsche Rundschau«, vgl. S. 735. * S. 226: ¹Vgl. S. 641. * S. 231: ¹Vgl. S. 593. * ²Vgl. S. 227. * S. 232: ¹Vgl. S. 646 f. * S. 233: Das Zitat stammt von dem Breslauer Rektor S. B. Klose (1730 bis 1798), der 1760 — 1765 mit Lessing verkehrte. Vgl. Lessings Gespräche, herausgegeben von F. von Biedermann, Berlin,

1925, S. 99. * S. 234: Goethe an Merck. 5. VIII. 1778. * S. 239:
¹Vgl. S. 110. * ²Vgl. S. 405. * S. 251: Vgl. S. 699 ff. * S. 253:
¹Vgl. Broglie, Friedrich II. und Maria Theresia. Deutsche
Ausgabe, Minden, 1884. S. 30 ff. * S. 254: Vgl. S. 496. * S. 255:
¹An dieser Stelle haben einige Kritiker des Buches beson-
ders Anstoß genommen. Es sei darum erwähnt, daß Erich
Marcks ganz Ähnliches sagt (in »Fürst Bismarck und das
Haus Hohenzollern«): »Das, was für Bismarck das persön-
lich Wertvollste war und was ihn am sichersten bezeich-
net, fehlt seinem königlichen Vorläufer (Friedrich II.): das
Verhältnis des Gemütes zur Erde und zum Hause, zur Na-
tion und zur Gottheit.« Das ist mehr als das mittelalter-
liche »Elend«. * ²Vgl. S. 46. * S. 267: ¹Vgl. S. 246. * S. 269:
¹Moore war ein zeitgenössischer englischer Reisender, des-
sen Aufzeichnungen (früh ins Deutsche übersetzt) viel für
und gegen Friedrich II. zitiert wurden. * S. 272: ¹Vgl. Brief-
wechsel der »Großen Landgräfin«, Wien 1877. * S. 273:
¹Diese Worte werden vom Grafen Lehndorff berichtet
(Ausgabe Schmidt-Lötzen, S. 498), dessen Bericht H. F. Hel-
molt in seinem »Friedrich der Große« (1926, S. 54) über-
nimmt. Vgl. S. 704. * S. 279: ¹Vgl. Wilhelm von Humboldts
Tagebücher (Berlin, 1916), die voll beachtenswerter Be-
richte des vielgereisten und gebildeten Mannes sind. Hum-
boldt versuchte gegen die Berliner Reaktion zu kämpfen
und fiel 1819 in Ungnade. Bis 1830 wurde der bedeuten-
de Staatsmann dem politischen Leben Preußens ferngehal-
ten. * S. 284: ¹Vgl. S. 66 ff. * S. 286: ¹Dieses vielgeklagte
Jammern der Friedrichverehrer wiederholt zum Beispiel
Johannes Richter in seiner Ausgabe der Briefe Friedrichs
an Fredersdorf (Berlin, 1926) S. 190. * S. 288: ¹Vgl. S. 585 ff. *
S. 291: ¹Elf Millionen für die Rohbauten und ebensoviel für
die Inneneinrichtung. Mit dieser von Preuß (II, S. 387)
übernommenen Angabe vgl. das oben S. 504 Gesagte. Am
8. September 1758 (de Catts »Tagebücher«) sagte Fried-
rich II., er habe — damals schon — (also vor Erbauung des

Neuen Palais) zwei Millionen für Sans-Souci verausgabt. »*J'y ai dépensé deux millions et en y mettant un million encore il n'y aurait plus rien à ajouter.*« Infolge der Triumphe der folgenden Kriegsjahre glaubte Friedrich sich dann zu den viel größeren Ausgaben für das Neue Palais berechtigt. * S. 292: ¹Manfreds Mitteilungen über Friedrichs II. Goldmacherei sind nicht mitteilbar. Ergattete mir Einblick in ein Sammelheft erstaunlicher Aufzeichnungen nur »streng vertraulich«. Ich ersetze die hier also fehlenden Zitate Manfreds durch Zitate aus der 1926 erschienenen Neuausgabe der Briefe Friedrichs an Fredersdorf veranstaltet von Johannes Richter, der auch auf S. 230 Friedrichs II. Goldmacherei »eine große sittliche Tat« nennt und die anderen hier im Texte zitierten Verstiegenheiten vorbringt. * S. 297: ¹Vgl. Bielschowsky *passim*. * S. 307: ¹Die auf S. 306–07 zitierten Worte Carlyles finden sich in seinen »Reminiscenzen«. Vgl. die Auszüge, die Th. A. Fischer in der Biographie Carlyles mitteilt; deutsche Ausgabe des Sartor Resartus (Leipzig, 1882) S. 118 ff. * S. 309: Zitiert von Ottokar Lorenz in »Goethes politische Lehrjahre«. * S. 311: ¹»In solcher Beziehung nannte Goethe die ganze Geschichte, die geschriebene, einen großen Euphemismus.« Vgl. Goethe zu Rochlitz, 1829, in Goethes Gespräche (Biedermann, Leipzig, 1910) IV, S. 131. Ähnlich äußerte Goethe am 2. Juni 1811 zu Riemer: »daß der größte Teil der Geschichte nichts weiter als ein Klatsch sei«; und im Juli 1817 (Biedermann II, S. 396): »Der Patriotismus verdirbt die Geschichte«. * S. 315: ¹Vgl. Anmerkung 1 zu S. 123. * S. 316: ¹Lessing an Gleim, 1. Februar 1767. Vgl. S. 234 und 554. * ²Ganz ähnlich schrieb General von Zwehl über die Öster-

reicher; vgl. S. 683. * S. 317: Ähnlich wie Goethe urteilte Seydlitz, vgl. S. 388; auch Napoleon; vgl. das gesondert erscheinende Gespräch: »Napoleon oder „der Kniefall vor dem Heros“«. * S. 318: ¹Vgl. de Catt (Ausgabe Bischoffs S. 72. Vgl. Anmerkung zu S. 368. * S. 321: ¹Vgl. S. 364. * S. 323: ¹Vgl. S. 505ff. * S. 324: ¹Vgl. Anmerkung zu S. 118 und S. 86, 291. * S. 326: ¹Vgl. S. 587, 669–70. * S. 327: ¹Vgl. Koser II, S. 216. * S. 328: ¹Vgl. S. 291 und 504. * ²Vgl. S. 593. * S. 331: ¹Vgl. S. 394, 666ff. * S. 342: ¹Vgl. S. 230f., 587, 669–670. * ²Vgl. S. 382, 384, 702–703. * S. 343: ¹Vgl. S. 50 und Th. Schiemann, »Die Noten der Kaiserin Katharina II. zu Denina: *Essai* etc.« in »Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte XV, 2, S. 223ff. * ²Vgl. S. 715 bis 717. * S. 345: ¹Preuß (I, S. 365): »Der Verläumder (Voltaire) nennt den König... auf eine höchst frevelhafte Weise immer nur *Luc*, um durch Buchstabenversetzung die Lästerung anzudeuten, welche er in der *Vie privée* und in der *Pucelle* ausgesprochen.« * S. 347: ¹Vgl. S. 532, 578, 584. * ²Vgl. S. 105–106. * S. 353: ¹Vgl. de Catts »Tagebücher« (Koser) S. 404. J. C. Freiers »Leben und Charakter Friedrichs des Großen« (Berlin, 1795) versucht (S. 8 ff.) »diese geringen Fortschritte in den ersten Kenntnissen« Friedrichs II. zu erklären. * S. 356: ¹Über Friedrichs II. eigene Kuppelversuche vgl. S. 477 und 733f. * ²Vgl. S. 493 und 497–513. * S. 357: ¹Vgl. S. 56. * S. 360: ¹Vgl. S. 482–483 und 727. * S. 361: ¹Vgl. S. 457 und 711. * S. 366: ¹Dieses preußische Pflichtgefühl wird allerdings seit kurzem von Herrn Professor Volz in frevelhafter Weise angezweifelt; vgl. S. 726. * ²Es handelte sich nur um die Anmeldung preußischer Ansprüche auf die Oranische Erbschaft. Vgl. S. 710. * S. 367: ¹Vgl. S. 710. * ²Vgl. S. 150, 199 und Anmerkung ² zu S. 150. * S. 368: ¹Vgl. die »Kritisch festgestellte Auswahl der Gespräche Friedrichs des Großen mit H. de Catt etc.«, herausgegeben von Dr. Fritz Bischoff (S. 80 ff.). Zu der Schilderung, auf die oben (S. 368) Bezug genom-

men wird, sagt Dr. Bischoff ausdrücklich: »In der folgenden dramatischen Schilderung der Katastrophe von Maxen halten sich die Memoiren, von einigen Ausschmückungen abgesehen, ziemlich genau an das Tagebuch des Verfassers.« Hierdurch hat Bischoff den von Volz und Meißner später gemachten Einwänden — vgl. S. 699 f. — im voraus begegnet. * S. 372: ¹K. von Schlözer: Friedrich der Große und Katharina (Berlin, 1859), S. 107. * S. 374: ¹Vgl. die vorige Anmerkung. * S. 375: ¹Vgl. Anmerkung zu S. 273. * S. 377: ¹Vgl. S. 491 — 492. * S. 378: ¹Vgl. Anmerkung zu S. 317. * S. 386: ¹Vgl. S. 578, 584 — 593. * ²Vgl. S. 137. * S. 389: ¹Die hohe Zahl, die Manfred hier nannte, wird auch von Norwood Young angeführt (vgl. S. 735), der sich dabei auf von der Goltz (Von Roßbach bis Jena) beruft. Vgl. die konservativeren Angaben auf S. 128 unten und die lange Anmerkung dazu. * S. 405: ¹Vgl. Hans Delbrück, Leben des Feldmarschalls Grafen N. v. Gneisenau, S. 136. * S. 410: ¹Vgl. S. 687. * S. 411: ¹Vgl. S. 318 nebst Anmerkung.

PREUSSENS VERBRECHEN GEGEN DEUTSCHE KOLONISATION IM OSTEN

S. 410: ¹Vgl. S. 198; dort auch das Zitat aus Koser (II, S. 607): »Katharina gab ihrem Bundesgenossen (Joseph II.) anheim, wieviel von dem türkischen Gebiet er für sich selbst nehmen wollte.« Infolge Friedrichs II. Quertreibereien, die sein Nachfolger fortsetzte, ging Deutschland auf dem Balkan leer aus. Bismarck erklärte: »Etwas Elenderes als die Politik Preußens von 1778 bis zur Französischen Revolution hat es nicht gegeben etc. etc.« (vgl. S. 714) und: »Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß dieses Veto (gegen die Orientpolitik der östlichen Nachbarn) ein Act unfruchtbarer Selbstgefühls nach Art des französischen *prestige* war ... Wenn ich Minister Friedrich Wilhelms II. gewesen wäre, so würde ich eher dazu geraten haben, den

Ehrgeiz Oestreichs und Rußlands in der Richtung auf den Orient zu unterstützen...« (»Gedanken und Erinnerungen« 12. Kapitel.) Friedrichs II. verbissene Torheit in dieser wichtigen Frage ist auf S. 198 geschildert. Am 28. XI. 1790 mußte Fürst Kaunitz an L. Cobenzl schreiben: »Es hängt das Heil der österreichischen Monarchie davon ab, daß ihr die zur Wiedererlangung und Befestigung des Besitzes der Niederlande, zur Sicherstellung des Königl. Ansehens in Ungarn, zur Herstellung ihrer Truppen und Finanzen ganz unentbehrliche Ruhe gegönnt, und sie nicht den vereinigten Angriffen der Pforte, Preußens und der Seemächte in dem Zeitpunkte, wo ihr die nötigsten Widerstandsmittel gebrechen, preisgegeben werde.« Alfred von Vivenot: Die Politik des Fürsten Kaunitz-Rietberg unter Kaiser Leopold, Wien 1873, S. 45 * S. 423: ¹Vgl. S. 147 * S. 426: ¹Vgl. S. 160. * S. 427: ¹Vgl. S. 209. 1740 hatte Friedrich II. den deutschgesonnenen Fürsten vorgespiegelt, er wolle »das erste Auftreten eines schwachen Kaiserhauses schützen«. * S. 434: ¹Vgl. S. 157. * S. 437: ¹Vgl. S. 250. * S. 441: ¹Vgl. Friedrichs Kronprinzen-Briefe an Suhm und v. Seckendorf. * S. 442: ¹Vgl. S. 253 und S. 143. * S. 445: ¹Vgl. S. 212. * S. 457: ¹Vgl. S. 135. * S. 463: ¹Dasselbe sagt Delbrück in »Regierung und Volkswille« (Berlin, 1914) S. 45. * ²Hier fehlt durch ein Versehen folgender Schlußsatz Manfreds: »Nachdem Seydlitz, Schwerin und Winterfeldt gestorben waren, konnte man vom großen Friedrich wirklich nicht verlangen, er solle neue strategische Einfälle haben.« (Vgl. oben S. 383, 388 f.) * S. 465: ¹Vgl. S. 315. * S. 467: ¹Vgl. S. 629 und 654. * S. 493: ¹Vgl. S. 505 ff. * S. 501: ¹Vgl. Büsching, Charakter Friedrichs II. (2. Aufl. 1789) S. 359 ff. * S. 502: ¹Vgl. F. Nicolais Berichtigungen einiger schon gedruckten Anekdoten im Zweyten Heft seiner »Anekdoten von Friedrich II.« (Berlin, 1789) S. 214. * S. 504: ¹Pierre de Nolhac, Mitglied der Akademie, ist ein sehr zuverlässiger Bearbeiter aller Versailles betreffenden Fragen. Das im Text gegebene

Zitat entstammt seinem Buche: »Louis XV et Madame de Pompadour«. * ²Vgl. J. J. Olivier et Willy Norbert, *La Barberina Campanini* (Paris, 1910), S. 49. * S. 508: ¹Bei dem tollen Umbau der Oper, der 1926 gegen den Rat aller Sachverständigen die Verschandelung des herrlichen Knobelsdorffschen Baues mit einem Aufwande von etwa zehn Millionen Mark zu einer dauernden Einrichtung macht, wurde eine Achsenbeziehung zu der gegenüberliegenden alten Bibliothek im Auge gefaßt. Vergleiche die Rettungsvorschläge von W. Hegemann und L. Adler veröffentlicht in der Monatsschrift »Städtebau« Heft 6, 1926 und »Wasmuths Monatshefte für Baukunst« Heft 8, 1926. * S. 514: ¹Bericht General Bouillés, zitiert bei Carlyle. * S. 520: ¹Vgl. Guglia, Maria Theresia. Dagegen die Äußerung des preußischen Etats - Ministers Schlabrendorff: »Man ist ein veritabler Sklave«, die Max Lehmann (Friedrich der Große und der Ursprung des Siebenjährigen Kriegs, S. 24) zitiert. * S. 548: ¹Vgl. Guglia, Maria Theresia. * S. 557: ¹Vgl. S. 142. * S. 574: ¹Vgl. S. 718 ff. * S. 583: ¹Diese Angabe machte (1926) Major Max Wild in seinem Aufsatz: »Friedrich der Große und Trenck« (»Literarische Rundschau« der Tageszeitung »Tägliche Rundschau«). Auf meine Frage nach seiner Quelle verwies er mich auf das Aktenmaterial im Geheimen Staatsarchiv, Berlin-Dahlem. * S. 597: ¹Man beachte den eigentümlichen Gleichklang zwischen dieser (und übrigens mancher anderen zeitgenössischen) Äußerung und den bekannten Worten Goethes; vgl. S. 317. * S. 611: ¹Das im Text gegebene Zitat stammt aus »Auserlesene Gespräche im Reiche derer Todten zwischen dem Königl. Preußischen General - Lieutenant von der Cavallerie von der Schulenburg, und dem Königl. Ungarisch- und Böhmischem General Römer, den gegenwärtigen Krieg in Schlesien, Böhmen und Oesterreich betreffend. Braunschweig und Leipzig 1743«. * S. 616: ¹Dieser preußische »Historiker« hat sich tatsächlich gefunden! Vgl. S. 707 f. * ²Von Maria The-

resia, die Friedrich II. hier »meine Todfeindin« nennt, behauptete er nach ihrem Tode: »ich war nie ihr Feind«! Vgl. S. 100 und 735. * 3 Vgl. S. 136—137. * S. 645: ¹ Vgl. S. 329. * S. 648: ¹ Diese vertraulichen Mitteilungen können hier erwähnt werden, da Dumaine seitdem ganz Ähnliches in seinem Buche: *Choses d'Allemagne* (Paris 1926) veröffentlichte. Beinahe wörtlich wie der französische Gesandte 1926 über Wilhelm II. schrieb der englische Gesandte Harris (Malmesbury) 1776 über Friedrich II.: »Ich kenne keinen Mann, der so die Gabe der Unterredung besäße wie der König von Preußen, oder der sie so zu gelegener Zeit und so am rechten Orte anzuwenden versteht. Es ist unter den russischen Gästen gewiß nicht einer, der nicht von der Leutseligkeit und Güte des Königs ganz geblendet nach Petersburg zurückkehrte.« * S. 649: ¹ Vgl. die lange Anmerkung zu S. 80. * S. 651: ¹ Vgl. Hegemann, Der Städtebau nach den Ergebnissen der Allgemeinen Städtebau-Ausstellung (Berlin 1913); Kapitel Paris.

ANMERKUNGEN ZU DEN BILDERN

Wie aus Friedrichs II. Briefen vom 1. November 1772 und 17. Mai 1775 hervorgeht, hielt er sich nicht für schön, ließ sich »niemals« malen und hielt die von allerlei Malern gemachten Phantasieporträts für unähnlich. Lavater, der viel über die königlichen Eigenschaften der Physiognomie Friedrichs II. vorzubringen hat, fällt über die uns bekannten Bilder folgendes Urteil: Friedrich II. ist »nicht auf die Art schön, wie unphysiognomische Maler ihn idealisieren, nicht auf die Art groß, ganz und gar nicht schön«. Beachtenswert ist am Gesichte besonders, daß es nicht, wie die »idealisierenden« Maler es wollten, große, sondern nur »Augen von mittler Größe« (Preuß, I. 419) hatte und daß die Stirn stark zurückfliehend war.

Um sich heute eine zuverlässige Vorstellung von der Erscheinung Friedrichs II. zu machen, muß man sich an die

Totenmaske halten, wobei aber zu bemerken ist, daß die vielverbreitete und vielbewunderte Totenmaske Friedrichs II. bereits eine »Überarbeitung« das heißt Idealisierung und Verfälschung der echten Totenmaske darstellt.

Vor Seite 33 und 433: Zwei Abbildungen der echten Totenmaske Friedrichs II., wie sie Professor G. B. Volz in seinem Buche »Friedrich der Große im Bilde seiner Zeit«, Verlag von K. F. Koehler, Berlin und Leipzig, 1926 veröffentlichte. Professor Volz zitiert dabei die Ausführungen des Anatomen Waldeyer, der über den Schädelbau Friedrichs II. unter anderem schreibt: »Die Stirn ist vorn schmal und fliehend, wie es alle guten Porträts des Königs zeigen.«

Vor Seite 161: Reiterbildnis Friedrichs II. aus dem Jahre 1778 (Anfang des »Kartoffelkrieges«) nach einer Radierung von Chodowiecki. Dieses Bild ist nicht ohne dokumentarischen Wert, indem es vielleicht weniger einen Idealisierungsversuch als eine einigermaßen realistische Wiedergabe des Eindrucks vermittelt, den der große Künstler von dem spazierenreitenden Könige gewonnen hatte.

Auf Seite 580: Der rutenschneidende preußische Profos. Aus dem Armeewerk Adolf von Menzels. Unter das Bild des Profos hat Menzel das Bild des Spießrutenlaufens von Chodowiecki (hier gegenüber S. 592 abgebildet) durchgezeichnet und darunter geschrieben: »Durchzeichnung eines von Chodowiecki radierten Blättchens aus Basedows „Elementarbuch für die Jugend, ihre Eltern und Freunde in gesitteten Ständen“ (!) erschienen 1770«. Das von Menzel gesetzte Ausrufungszeichen läßt zweifelhaft erscheinen, ob er mit der preußischen Prügelgesittung einverstanden war.

SPIESSRUTENLAUFEN. NACHEINER RADIERUNG VON CHODOWIECKI

Vor Seite 503: Das Bild stammt aus dem Kupferwerk zu J. B. Basedows Elementarwerke für die Jugend und ihre Freunde. Berlin und Dessau, 1774. In dem 1782 erschiene-

nen erläuternden Text zu dem Werke findet sich folgende Beschreibung des Bildes:

»Da werden furchtbare Strafen ausgeteilt. Einige hundert Soldaten haben, auf Befehl des reitenden Officiers, von dem Parfos Ruten empfangen, um den entblösten Rücken eines ihrer Kameraden zu zerhauen. Dieser war nur one Erlaubnis aus dem Wachhause weggegangen, um eine Kanne Bier im Wirtshause zu trinken, zu der Zeit, wo er eben auf keinem Posten Wache halten durfte. Eine kleine Unordnung, wenn sie einem solchen Menschen ungestraft hingeht, verursacht eine größere. Das weis der Unterofficier und Oberofficier, der Korporal und General. Die Soldaten stehen in zweien graden Reihen, durch welche der Strafbare langsam gehen mus, denn vorn und hinten geht ein Unterofficier mit einem Spadon, die die Langsamkeit seines Laufes bestimmen. Der Tromler schlägt auf die gedämpfte Trommel, damit ein trauriges dumpfes Lärm entstehe. Der Flügelmann hat seine Flinte beim linken Fus. Ein jeder der gemeinen Soldaten hat einen Palasch an der Seite, eine Patronentasche um, und einen langen Haarzopf auf dem Rücken, einen Hut auf dem Kopfe, und um die Beine Kamaschen, die wie Stiefel sind, aber zugeknöpft werden. Da oben an den Pranger ist ein Mann oder ein Weib mit den Händen angebunden, daß er oder es den Boden nur mit den Zehen erreichen kann. Der Büttel steht hinter ihm oder ihr und schlägt den Rücken mit Ruten. Der Handlanger reicht frische, so oft er eine abgenutzt hat. Da ist auch ein Halseisen, das einem Verbrecher oder einer Verbrecherin um den Hals geschlossen wird, um so an dem Pranger einige Stunden zu stehen und von den mutwilligen Zuschauern verspottet zu werden«.

ENDE DER ANMERKUNGEN

Das folgende alphabetische Register versucht nicht vollständig zu sein, sondern soll nur durch einige Schlagworte den Überblick über den Inhalt des Buches etwas erleichtern

- Abraham Levi: 471
 Achilles: 257, 284
 Adams, Brooks: 209
 —, Henry: 19
 —, Maud: 302
 Addison, J. (1672-1719): 396
 Adel, angelsächsischer: 19, 49, 513
 — Gegensatz zwischen Reichsadel und preußischem Adel (v. Stein): 534
 — pommerscher und Casanova: 530 f.
 — Tod fürs Vaterland und der Adel: 576-656
 Adrienne s. Lecouvreur
 Akademie, Berliner: 84, 193
 Aktivismus, politischer: 536
 Alcibiades: 391
 d'Alembert, J. le R. (1717-1783): 100f., 103, 109, 160, 162f., 399, 735
 Alexander der Große: 241, 329, 384, 391
 Alfieri, Vittorio: 675 f.
 Algarotti, F. (1712-1764): 477f., 519, 716, 733
 Alkestis: 44, 580
 Allgemeine deutsche Biographie: 95, 97 f.
 Altona: 212
 Amalie, Herzogin von Sachsen-Weimar (1739-1807): 523, 544
 Amalie, Schwester F. s. l.: 86, 99, 271 f., 634, 718, 720 f.
 Amerika: 213, 513, 721
 Amerika in Deutschland erobert: 423
 Amerikanischer Freihandel: 411
 Amilius Paulus: 137
 Amsterdam: 164, 203
 Anakreon: 319
 Anhalt, Bastard von: 49, 380
 Annalen des deutschen Reiches für Gesetzgebung, Verwaltung u. Volkswirtschaft: 182
 Antigone: 551
 Antwerpen: 164, 167, 189, 203, 205, 218 ff.
 Archenholtz, J. W. v. (1743-1812): 330-333, 336, 593, 596, 598ff., 633, 674
 d'Argens, J. B. de Boyer (1704-1771): 113, 127, 314, 338, 343, 359, 365, 478, 519, 634 f., 716 f., 724
 Argenson, M. P. (1696-1764): 491 /
 Argental: 344
 Ariosto, L. (1474-1533): 63, 81, 270
 Aristides: 391
 Aristophanes: 70, 87, 109, 124
 Armande s. Béjart
 Armentières, Marquis von: 333
 d'Arnaud: 478
 Arndt, Ernst Moritz (1769-1860): 7, 26, 157, 190, 201 f., 215, 229, 320, 405, 523 ff., 527, 609, 618 f., 681, 691, 704, 722, 729
 Arnheim, Fritz: 508
 Arnhold, E. (Verfasser eines Buches über Goethes Berliner Beziehungen): 745
 Arnim, Achim v. (1781-1831): 386
 Aspern: 402
 Auersperg, Fürstin von: 57
 Auerstädt: 403
 August II. der Starke (1670-1733): 185-189, 245, 280 f., 310, 543, 549
 August III. von Sachsen, König von Polen (1696-1763): 188
 August von Gotha: 131, 507
 August Wilhelm, Bruder F. s. l. (1722-1758): 271, 391, 703 f.
 Augustus: 129
 Australien: 657, 664
 Ayrenhoff: 552
- B
- Bach, W. Friedemann (1710-1784): 214 f.
 —, J. S. (1685-1750): 98, 215, 690
 Bailieu, P. (geb. 1853): 665
 Balbi, (Friedensunterhändler Friedrichs): 349 f., 354 f.
 Balkan: 411, 750
 Balkankrieg: 43, 579, 581
 Ball, Hugo: 28
 Barbarina: 504, 752
 Bardt, Dr.: 241
 Barock: 185, 505, 564
 Barry, Frau du (1741-1793): 511
 Bartels, Paul: 695
 Basedow, J.: 754 f.
 Bayern, Ludwig I., König von (1786 bis 1868): 489, 672
 Bayern schießt 1806 Viktoria: 153
 Bayrischer Eroberungskrieg siehe unter Friedrichs Kartoffelkrieg
 Beauchamps, Lord: 226
 Beethoven, L. van (1770-1827): 64, 98
 Béjart, Armande (verheiratet mit Molière 1662): 64, 538, 551
 Belle-Isle, C. L. A. F., Marschall (1684 bis 1761): 321, 334, 344, 360 f., 386
 Bentinck, W. (1701-1773): 354
 Berenhorst, K. H. v. (1733-1814): 601 ff., 713
 Berlin: 53, 143, 201, 234, 325, 341
 —, 600 000 Menschen in überfullten Wohnungen: 643, 651

- Berliner Dom: 505
 Berliner Universität eine Folge von Napoleons Eingriff: 401
 Berlinische Freiheit zu denken (Lesing): 528
 Bernard, P. J. (1708-1775) gen. Gentil-B.: 178
 Berner, E., Professor (1853-1905): 734
 Bernhard von Clairvaux (1090-1153): 283
 Bernhard von Weimar (1604-1639): 78, 80
 Bernini, Lorenzo (1598-1680): 562 ff.
 Bernis, Abbé F. (1517-1794): 353
 Bevölkerungszahlen, Vergl. der Hauptstädte: 143
 Biedermann, F. von: 746, 748
 Bielschowsky, A.: 191 f., 748
 Bierbaum, Otto Julius (1865-1910): 43
 Bischoff, Fritz: 84 f., 700, 749 f.
 Bischoffwerder, J. R. v. (1741-1803): 150, 227
 Bismarck (1815-1898): 9, 24, 35, 38, 54, 63, 69, 83, 85, 88 f., 100, 151, 155 ff., 189, 197, 199, 205, 226, 242, 299, 303, 321, 341, 361, 367, 394, 406, 408-413, 416, 430, 457 f., 467, 479 f., 483, 496, 521, 574, 586, 612, 617, 619 f., 623 ff., 627 ff., 635, 641, 647, 652-656, 663, 667, 670, 678 f., 690 f., 693, 697 ff., 704, 711-718, 720, 722, 724, 737, 741, 747, 750
 Bismarcks und Goethes Opfer der »dynastischen Mannestreue«: 641 ff.
 Bismarck, Wallenstein u. Gustav Adolf als deutsche Edelleute: 628-636
 Bitaubé, P. J. (1732-1808): 105
 Bloch, M. E. (1723-1799): 104
 Blücher, G. L. (1742-1819): 463, (»kein preußisches Urprodukt«, Bismarck): 624
 Boccaccio, G. (1313-1375): 263
 Bode, Wilhelm von (geb. 1845): 18
 Boehm, Wilhelm: 687, 735 f.
 Boileau, N. (1336-1711): 550, 561
 du Bois-Reymond, E. (1818-1896): 197, 240, 682
 Boisserée, Sulpiz (1783-1854): 191
 Bolingbroke, H. St. J. (1678-1751): 150, 274, 398, 571
 v. Boineburg, J. Chr. (1622-1672): 612
 Bonin: 719
 Borchardt, Rudolf (geb. 1877): 24, 29, 43 f., 580
 Boston: 15 f., 684
 Bouillé, F. C. A. de (1739-1800): 125 f., 130, 514, 567, 752
 Boyen, H. v. (1771-1848): 586
 Brachvogel: 214
 Brandes, Georg (geb. 1842): 29, 256 bis 264, 268 f., 271, 274, 276 f., 283 f., 537, 550, 559, 568
 Braunschweig, Herzogin von: 99
 v. Bredow, Generalleutnant: 474
 Breslau: 371
 Briere: 180
 Broglie, J. V. A., Herzog von: 227, 647
 Browne, G. Reichsgraf (1698-1792): 384
 Brügge: 218
 Brühl, H. Graf v. (1700-1763): 333
 Brüssel: 218
 Brutus: 399, 435
 Buckingham, J. S., Herzog v. (1648 bis 1721): 568 ff.
 Burgtheater: 492
 v. Burka, Capitän: 476
 Buring: 506
 Büsching: A. F. (1724-1793): 102, 501, 544, 707, 740, 751
 Bute, Lord: (1713-1792): 200
 Byng, John, Admiral (1704-1757): 391
 Byron, Q. G. (1788-1824): 43, 285, 535, 571
- C
- Cagliostro, G. Balsamo (1743-1795): 253
 Calzabigi, Johann Anton v.: 178
 Camas, Frau von: 633
 Candy, Trablaine de: 180 f.
 Canitz, F. R. S. Freiherr v., preuß. Dichter, von Friedrich verehrt (1654 bis 1699): 108, 144, 541, 558
 Canterbury, Bischof von: 58
 Carlyle, Thomas (1795-1881): 161, 194, 302-308, 377, 414, 422, 702, 735, 739, 748
 Carmathan: 746, 752
 Carmer, G. H. K. (1721-1801): 415
 Cartellieri, A. (geb. 1867, Jena): 663
 Casanova, G. J. de Seingalt (1725 bis 1798): 531 f.
 Cäsar: 137, 481, 636 f., 639
 Cato: 358, 396, 399, 435, 454 f.
 de Catt, H. A. (1725-1795): 84 ff., 129, 159 f., 243, 249, 251, 266, 327, 336, 368 ff., 373, 388, 458, 460, 468, 480 f., 518, 521, 531, 558, 631, 633, 637, 699, 705, 717, 747, 749
 Chamberlain, H. St. (geb. 1855): 301
 Châteauroux, Herzogin von: 56, 357
 Châtelet, Emilie von (1706-1749): 259-268, 274, 282, 284, 477, 490 f.
 Chatterton, Thomas (1752-1770): 111
 Chaulieu, G. A. de (1639-1720): 370, 422

- Chazot, J. F. F. de (1716-1797): 478
 Chicago: 164
 Chodowiecki, Daniel (1726-1801): 42, 754 f.
 Choiseul, G. F. Herzog v. C.-Amboise (1719-1785): 344
 Christian VII. von Dänemark (1749 bis 1808): 81
 Chuquet, A.: 337
 Cicero: 87 f.
 Cicignon: 635
 Clairaut, A. C. (1713-1765): 261
 Clausewitz, K. v. (1780-1831): 385
 Cleve: 367
 Cocceji, S. (1679-1755): 414
 Colbert, J. B. (1619-1683): 203
 Colignon: 598 f.
 Coligny: 275
 Condé, Ludwig II. der große (1621 bis 1686): 137, 241, 379
 Conti, Prinz v.: 550
 Corneille, P. (1606-1684): 552
 Cornelia, Schwester Goethes (1750 bis 1777): 439
 Cortez, Fernando (1485 bis 1547): 130 f.
 Corvin, Matthias: 637 f.
 Crébillon, P. J. (ältere) (1671-1762): 493
 Croce, Benedetto: 27, 637
 Cromwell, Oliver (1599-1658): 7, 570, 631
- D
- Dahrl: 212
 Dalberg, K. Th. A. M. (1744-1817): 192, 225
 Dampmartin: 50, 704 f.
 Dante: 81, 141, 263 f.
 Danzig: 165 f., 171 ff., 179, 183, 189, 670
 Darget: 478
 Darwin, Ch. (1809-1882): 705
 Daun, L. J. (1705-1766): 337, 384
 Delbrück, Hans (geb. 1848): 162, 187, 331, 378, 380, 382-385, 387, 389 f., 392-395, 405 f., 497, 586 f., 602, 644, 664-668, 691 f., 702, 710, 713, 750 f.
 Demokratismus: 567
 Denina, G. E. (1731-1813): 343, 749
 Denis: 478, 734
 Deschamps: 396
 Dessau, Fürsten von s. unter Leopold
 Dettingen, Schlacht bei: 325
 Deutsche Allgemeine Zeitung: 671 f.
 Deutsche Denkbarkeit (Th. Mann): 300 f., 659
 Deutsche Literaturzeitung: 699, 705
 Deutsche Rundschau: 735, 746
 Deutsche Tageszeitung: 190, 699, 745
 Diderot, D. (1713-1784): 120, 517
 v. Diebitsch: 459 f., 463 f., 469, 706
 Dietrich, Pfarrer Hans (Deckname): 581-584, 586, 593 ff., 600 f., 603, 605-613, 616, 620, 627 ff., 631, 636, 640, 642, 646 f., 650
 Döbbelin: 545
 Dohm, Chr. W. v. (1751-1820): 104, 161, 210
 Domhardt, v.: 183
 de Dominici: 185, 189 f.
 Dreißigjähriger Krieg: 140, 305, 427, 555, 631
 Dresden: 189, 272 f., 290, 333, 337, 380, 631
 Drop: 291
 Droysen, Hans (1808-1884): 111, 169, 209, 444, 613
 Dryden, John (1631-1700): 534, 568-571
 Dumaine, Alfred: 648, 753
 Du Mesnil: 251
 Duns Scotus (1265-1308): 59
- E
- Eberstadt, Rudolf: 651
 Eckermann s. Goethe
 Eckhoff, Konrad (1720-1768): 543
 Edelsheim, Wilhelm von: 192, 225
 Edelsheim, Baron von: 705
 Edikt von Nantes: 554 f., 560
 Egmont, L. Grat v. 1522-1568: 192, 196
 Eheberg, von, K. Th. (geb. 1855), 415 ff.
 Eichendorff, J. v. (1788-1857): 540
 Eickstedt (Friedensunterhändler F. s.): 350, 353, 360 ff.
 Elisabeth von Rußland (1709-1762): 139, 200, 353, 361, 371, 374, 380, 402, 457, 647, 711
 Ellis, Frau: 392 f.
 Emerson, R. W. (1803-1882): 569
 Encyclopaedia Britannica: 218, 221 ff., von Ende, Oberst: 525
 England: 9, 19, 49, 82, 89, 141-147, 213, 219 f., 221, 228, 232, 239 f., 349, 355, 408, 423 ff., 535, 537, 664, 746
 Erasmus von Rotterdam (1466-1536): 283
 Erdmannsdorfer, Bernhard: 675 f.
 Erlanger Zeitung: 137, 534, 569
 Esterhazy, N. J. F. Grat v. Forchtenstein (1714-1798): 333
 Eugen, Prinz, (1663-1736): 47, 119, 132, 137, 204, 243, 247, 257, 310, 330, 352, 386, 390, 409, 419, 440 ff., 631, 646, 663, 673

Euler, L. (1707-1783): 94
 Euripides: 44
 Ewart (engl. Gesandter in Berlin): 746

F

Falk, J. D. (1768-1820): 313
 Faulhaber, Pfarrer: 594
 Fehrbellin: 466
 Fénelon, F. (1651-1715): 538
 Ferdinand II., Kaiser (1578-1637):
 433, 636
 Ferdinand (Sohn Maria Theresias): 742
 Ferdinand von Braunschweig (1721
 bis 1792): 122, 196, 207, 216, 223
 bis 227, 353, 359, 719
 Fichte, J. G. (1762-1814): 9, 496
 Figaros Hochzeit: 281
 Finckenstein, K. W. Finck von (1719
 bis 1800): 208, 228, 352, 359, 362,
 367 f., 435, 675
 Fink, F. A. v., General (1718-1767):
 329
 Fischer, Th. A. (Verfasser einer Car-
 lyle-Biographie): 739, 748
 Fischer von Erlach (1656 - 1723):
 506 ff., 511
 Flandern s. unter F. II.
 Fleury, A. H., Cardinal de (1653
 bis 1743): 433
 Fontenoy, Schlacht bei: 239, 257,
 342, 494
 Formera (angebliche Geliebte Fried-
 richs II.): 303
 Formey, J. H. S. (1711 - 1797): 707
 Forschungen zur brandenburgischen
 und preußischen Geschichte: 50,
 148, 428, 456, 646, 687, 692, 702 f.,
 734, 739, 743, 749
 Förster, Fr.: 745
 Fragmente über Friedrich den Großen
 (Zimmermann): 246, 371
 Frank, Bruno (geb. 1887): 707, 720
 Franke: 545 f.
 Frankfurt am Main: 60, 538
 Franz I., Kaiser (1708-1765): 57
 Französische Revolution: 218, 750
 Fredersdorf, M. G. (1708-1758): 66 f.,
 213, 286-290, 737, 747 f.
 Freiberg: 633
 Freiburg, Belagerung von: 151, 430,
 737
 Freier, J. C.: 544, 742, 745, 749
 Freiheitskriege 1806 gewonnen: 405
 Freytag, Gustav (1816-1895): 185,
 584, 625
 Friedberg, Schlacht von: 342
 Friedrich II., Kaiser (1194-1250): 9,
 697
 Friedrich III., Kaiser (1831-1888):
 367, 645

Friedrich I., König von Preußen (1657
 bis 1713): 366, 745

FRIEDRICH DER GROSSE

(1712-1786)

Der Kronprinz

- seine Mutter: 254
- Familienleben der Eltern: 255
- in Rheinsberg: 136
- Verlobung (1732): 51, 192
- Bräutigamsbriefe: 51 f.
- sucht und nimmt Bestechungsgelder
 als Kronprinz: 356
- Antimachiavel: 92, 145, 163, 626, 704

*Friedrich als König,
Schriften, Tagewerk*

- »il y a assez de plaisir d'être l'uni-
 que roi«: 251, 514
- unumschränktes Königtum: 390, 485
 bis 489, 494, 510 f., vgl. auch Fried-
 richs Bewunderung für Ludwig XIV.
- »beinahe komisch«, »inkonsequent«
 usw. (Meinecke) 669
- sein Abdankungsplan: 10, 369
- über den Kronprinzen Friedrich
 Wilhelm: 99, 133
- Werke: 39, 135, 146, 258, 417, 496,
 569, 618, 702
- dissertation sur la littérature alle-
 mande 84 ff., 106-109, 111 f., 117, 119,
 131, 196, 408, 541, 546, 649
- Histoire de mon temps: 34, 143,
 204, 298, 325, 340, 424, 427, 436
- Mémoires pour servir à l'Histoire
 de la maison de Brandebourg: 145,
 204 f.
- Politische Correspondenz: 203, 209,
 348, 695, 697
- Marginalien: 412 f., 470
- Politisches Testament von 1752: 35,
 100, 148, 156, 207, 295, 358, 394, 430,
 557, 708
- Testament von 1768: 99, 101, 139,
 144, 146, 166, 449, 478, 606, 621, 706,
 710
- Testament von 1782: 99, 140 f., 147,
 362, 441
- »Urkundenbuch« 470-480
- Stundenplan und Tagewerk: »Ge-
 schäftseinteilung«: 91, 251, 458
- steht um 4 Uhr auf, geht um 9 Uhr
 ins Bett 469
- Salomonisches Urteil 473
- Plan, den König aufzuheben: 637

*Der Feldherr und Staatsmann**Der Feldherr*

- Rheinfeldzug 1732: 247, 250, 386
- »Verlangen nach Ruhm«, »Beifallsbedürfnis« (Bismarck): 254, 299, 712
- trompeur et demi: 52, 64, 291, 361, 480, 692, 704
- »das heroische Fieber Europas«: 455 f.
- als condottieri: 422
- berühmtester Condottiere des Rokoko 531
- Don Quichotte des Nordens 309, 403, 408
- Hanswurst im Furchtbaren: 138, 380, 656
- Vergleich berühmter Feldherrn: 137
- Sieger in 11 (13) Schlachten: 125, 129, 248
- Verluste bei Torgau und Sedan: 380
»seine gute Armee ganz unnütz aufgeopfert« (Goethe; vgl. hierzu auch Goethes Unterhaltung mit Eckermann, 15. 2. 1824): 429, 278, 392
»seine nutzlos geopfert Infanterie« (Seydlitz): 388
- »in die Schlinge seines eigenen Systems der schiefen Schlachtordnung gefallen« (Clausewitz über Künersdorf): 385
- »es muß weiter gerauft werden«: 160
- seine Rauflust von Maria, Katharina und Pompadour an die Kette gelegt: 449
- Bekchrung seiner Angriffslust: 378 f.
- als Feldherr und »Ermattungstrategie«: 378-395, 669
- Angriffs- oder Verteidigungskriege: 582
- »Bataillen gehören dazu, um zu dezidieren«: 379
- Friedensunterhandlungen: 344 ff., 362, 483

Der Politiker

- die Gesandten seine Briefträger: 480, 624
- vermeidet das diplomatische Corps: 144 f.
- »Deutschland ist eine Art Republik«: 197
- über auswärtige Politik: 148
- festlandfeindliche Politik: 223
- Politik im Stile einer durch Generale ausgeführten kaiserlichen Order (Bismarck): 88, 458
- politische Unfruchtbarkeit: 159
- Fürstenbunds. Rheinbund, vgl. auch unter Goethe: Friedensbund

- Friedrich der Große: absurder Bund für die deutsche Freiheit: 229
- die bittere Wurzel des Friedensbundes: (Belgien): 203
- Fürstenbund - Posse: 194, 202, 215, 691
- Vollstrecker des Westfälischen Friedens: 556 f.
- über das »freie« England: 8, 89, 14 f., 535
- Bündnis mit England: 135, 250, 246
- vernichtet den steigenden Einfluß des Deutschtums auf Polen: 188
- »Tölpelhafte Polenpolitik« (Gurlitt): 186
- bietet den Russen Schleswig-Holstein an: 149, 375
- Urteil über Peter den Großen: 136
- verspottet seinen Bewunderer Peter III.: 317
- seine Rettung durch Elisabeth und Peter III. von Rußland: 271 ff.
- Schweden als deutsche Provinz: 636

*Gegen das**deutsche Kaiserhaus*

- Lebensziel: Vernichtung der deutschen Kaisermacht: 35
- »der erste Rebell gegen das Kaisertum«: 694, 697
- »beständige Verschwörung gegen Deutschland«, »deutsche Bürgerkriege«: 114, 140, 148, 449, 647, 678, 682
- Rankes Theorie, Friedrich habe deutschnationale Ziele verfolgt, heute allgemein aufgegeben: 664
- Partikularismus: 142, 151, 321, 636, 678 f., 697
- preußischer Partikularismus (Bismarck): 424, 628
- über die Einigung Deutschlands: 141
- Verderber des Reichs: 148, 157 f.
- verderbliche Reichsfeindschaft: 224, 441
- verhindert die deutsche Expansion: 149, 440
- Deutschlands Zerstückelung: 158
- ohne F.s Wirken wäre Deutschland eine Weltmacht geworden: 421, 722
- »kein deutscher Fürst hat das Streben Deutschlands nach Einheit verstanden« (Napoleon): 440
- Sachsen: 313, 323, 330, 455
- »durchaus keine Sachsen, das ist mein Glaubensbekenntnis«: 187
- das Vergnügen, Sachsen zu vernichten: 200

- Friedrich der Große: über seine schlesischen Erbsprüche und die Vorgeschichte der schlesischen Kriege: 134 f., 305, 437
- »das historische System des Hauses Brandenburg« s. unter Fr. d. Große: Für Frankreich
 - über Österreich herfallen (1786): 449, 647
 - »Oesterreich eine deutsche Macht« (Bismarck): 124, 149, 145, 678
 - gegen die »Tyrannei des Hauses Oesterreich«: 399, 613
 - kriegerische Demonstrationen im Rücken der Russen und Oesterreicher: 199
 - bewundert Maria Theresia: 100, 101, 157
 - »Ich habe Krieg gegen sie (M.Th.) geführt, aber ich war nie ihr Feind«: 755, 753
 - »Mein Gewissen ist nicht rein dieser Fürstin (M.Th.) gegenüber«: 100
 - Gerücht über sein Bündnis (1757) mit Maria Theresia zur Rückeroberung von Elsaß-Lothringen: 435
 - angebliche Bereitschaft zum Bündnis mit Maria Theresia: 436
 - Österreich an der Rückeroberung der lothringischen Stammlande verhindert: 206
 - schätzt Joseph II.: 101, 128
 - besucht Joseph II.: 243
 - über den Kaiser Joseph II.: »der verfluchte Joseph«, der »verfluchte Wiener Tyrann«: 208, 228
 - sucht Türkeneinfall herbeizuführen: 100 ff., 147 ff., 346
- Für Frankreich*
- Das »historische System des Hauses Brandenburg«: für Frankreich gegen d. Erbfeind Österreich: 150, 399
 - »Elsaß und Lothringen sind zwei Schweden«: 432, 709
 - über Elsaß und Lothringen: 140, 149, 158, 249, 420, 557, 678
 - opfert Elsaß-Lothringen und Flandern: 355, 426-446
 - rühmt die Anhänglichkeit Lothringens an das spätere deutsche Kaiserhaus: 434
 - legt die Kaiserwahl von 1742 in französische Hände: 321
 - schießt (im Gegensatz zu Goethe) nach Frankreich: 485, 510
 - »so Franzosen sein müssen«: 604
 - Franzosenanbetung: 112
 - Francomanie: 231
- Friedrich der Große: »werde ihr Spiel spielen und den Gewinn teilen« (an Ludwig XV.): 342
- »Ich habe Ihren Wechselbrief eingelöst« (an Ludwig XV.): 342
 - »Ich vertraue mich lieber dem Könige von Frankreich an als irgend jemand anderem«: 339
 - Bewunderung für Ludwig XIV.: 99, 441
 - sein Lobgedicht auf Ludwig XIV. in 8 Fassungen: 482
 - Vergleich mit Ludwig XIV.: 447 bis 450
 - Ludwigs XV. Überlegenheit über Friedrich II.: 490 - 514
 - schönster Traum, König von Frankreich zu sein: 56, 131, 541
 - bietet den Franzosen das Schiedsrichteramt über Deutschland an: 151, 617
 - »Schulter an Schulter mit Frankreich kämpfen«: 153, 206 f.
 - den Vorteil Frankreichs gegen die Tyrannen wahren: 387
 - kann sich nicht daran gewöhnen, die Franzosen als Feinde anzusehen: 357
 - die »Dreistigkeit der Franzosen« ohne Preußen gegen das deutsche Reich kämpfen zu wollen: 362
 - bekennt sich als Vorkämpfer Frankreichs gegen Deutschland: 354, 423
 - Roßbach (expédiens frivoles): 325 bis 370; s. auch unter: Roßbach
 - Frau von Pompadour gestattet ihm nicht mehr für Frankreich zu kämpfen: 357
 - Hoffnung, Frau von Pompadour zu bestechen: 135, 355
 - verbündet sich mit der Pariser Partei der Frommen gegen Frau von Pompadour: 356
 - sucht Frieden mit den Franzosen hinter dem Rücken der englischen Bundesgenossen (»Infamie gegen England«): 348 f., 695
 - »Ich habe alle Mittel erschöpft, um die Franzosen zu gewinnen«: 147
 - Preußen darf nicht erlauben, daß man den Franzosen Elsaß oder Lothringen wegnimmt: 293
 - stellt Elsaß-Lothringen für Frankreich sicher: 35, 228, 428
 - Versuch (1778) einen französischen Einfall herbeizuführen: 147
 - »Die natürlichen Grenzen Frankreichs reichen bis zum Rhein«: 34, 36
 - französischer Diktator in Berlin: 642

- Friedrich der Große: rettet Bayern dem französischen Einfluß s. unter: Kartoffelkrieg
 - über Flandern: 140, 207
 - Kartoffelkrieg: 75, 201, 297, 304, 389, 547 f., 741, 754
 - angeblicher Kampf gegen die Welt: 423

Innere Verwaltung

- vernachlässigt die innere Verwaltung: 251, 411
 - als Wirtschaftspolitiker nicht zu halten (Onken): 603
 - 46-jähriger Zollkrieg: 411
 - Finanzen: 415 ff.
 - stellt preußisches Finanzwesen unter französischer Aufsicht: 401, 684
 - Münzverschlechterungen (Blechklappen-Taler): 146, 359
 - Administration générale des Accises et Péages (General-Accise-Administration): 180 f., 416, 535 f., 670
 - »Ich dirigiere das selber, also habe das General-Directorium nicht nötig«: 166
 - Sparsamkeit: 417
 - friderizianische Handelsbeschränkungen: 166
 - »Jedes Handelsunternehmen Friedrichs II. ist bisher unweigerlich fehlgeschlagen« (Malmesbury): 212
 - Gründungen der »Ostasiatischen«, »Bengalischen« oder »Levantischen« Kompagnie: 212
 - Seehandlung: 177, 182 ff.
 - Stapelrecht: 185
 - als Tabakhändler: 178
 - Kaffeeschnüffler: 400
 - prophezeit den Bankerott Englands: 142, 146
 - »Das neue Palais eine fanfaronnade«: 498, 500, 511 ff.
 - klagt, kein Geld für Invalidenversorgung und Findelhäuser zu haben: 499
 - »Ich will künftig meine schwachen Verdienste der Sorge um Witwen und Waisen widmen«: 129
 - Kindermorde in Preußen: 500
 - Vergleich des Aufwandes in Versailles und Potsdam: 504 f.
 - Seidenzucht: 502, 512
 - Kassierung des Reichskanzlers Fürst: 413
 - Maßregelung des Großkanzlers Janges: 620
 - »sonsten bringe ich die Kanailen (Minister) niemals in die Subordination«: 621

- Friedrich der Große: schickte das Kammergericht nach Spandau (Bismarck) 620
 - schickt Finanzrat Ursinus nach Spandau: 621
 - Ignoranz der Minister 621
 - »unter 100 meiner Räte sind 99 Spitzbuben«: 627
 - Müller Arnold: 305, 415, 713
 - Kabinettsjustiz (Schmoller): 413, 720
 - Corpus juris: 414
 - Jährliche Ministerzusammenkunft: 90
 - »Omnipotenter Polizeistaat« (von Schmoller): 415
 - »Halt er das Maul« 131, 413, 315
 - »Sprung nach Spandau«: 131, 515, 696
 - »alles nur Maschine« (Arndt): 619, 723
 - Beamte und »Militärbediente«: 612
 - »noch heute Spuren des Systems von F. W. I. und F. II.« (Koser): 621
 - »sein königliches Dasein bildete einen lastenden entwürdigenden Druck für alle Welt« (Th. Mann): 68, 300, 509, 568
 - »Freiheit des Menschengeschlechts findet Zuflucht hinter unseren Fahnen« (Treitschke): 498
 - »müde über Sklaven zu herrschen«: 130, 146, 685
 - Sklavenhandel: 473, 475, 503, 568
 - Quälerei und Verpachtung der Waisenkinder: 503
 - »Wo Sklaven knien, Despoten walteten« (Schiller): 450, 538 f.
 - »Preußen das sklavischste Land Europas« (Lessing): 118, 529, 605
 - Nachspiel der Bauernkriege: 476
 - »Die Mode der Revolution heutzutage vorüber«: 626

Friedrich II. als der Menschenfreund und Erzieher des Heeres

- Abschaffung der Folter: 589
 - »Treue als Landesvater«: 470
 - Väterliche Soldatenfürsorge: 594 f.
 - der Soldat muß seine Offiziere mehr als den Feind (300 Kanonen) fürchten: 347, 533, 578, 670
 - prügelt eigenhändig weniger als sein Vater: 533
 - »nichts als die Furcht«: 587, 684
 - »Fuchtelklinge«: 586, 589, 595
 - »Krummschließen«: 589

- Friedrich der Große: Spießbrutenlaufen: 548 f., 589-592, 670, 755
- Marufski: 591, Muska: 592
 - »Mehr Prügel als Brod«: 632
 - Trunksucht im Heere: 591 f.
 - Drill und Prügelzucht: 231, 239, 286, 404, 420, 531 f., 568, 670
 - »in meinen Staaten gilt ein Leutnant mehr als ein Kammerherr«: 603
 - Soldatenselbstmorde: 346
 - strafversetzt Leutnant v. Kalckstein wegen Soldatenmordes: 532, 623, 637
 - »vom Platz aus exemplarisch bestraft«: 604
 - »Kerls, wollt ihr denn ewig leben«: 732
 - als Rekrutenleutnant: 460, 462
 - Gepuderte Soldaten; $\frac{1}{2}$ Zentner Puder: 595
 - die jährlichen großen Paradeexerzieren mit Kanonensignalen: 460 ff.
 - Die großen Manöver: 463
 - die jährlichen Revuereisen nach dem Osten (nicht nach dem Westen): 460, 467 ff.,
 - verbietet seinen Offizieren das Prügeln der Bürger: 533
 - verteilt »Liebstenscheine« in seiner Garde: 67
 - verbietet seinen Offizieren bürgerliche Heiraten: 48

*Der Aufklärer
und Erzieher seines Volkes*

- »Diese Nation ist zu plump und faul und unwillig zu lernen«: 101, 139, 622
- sammelt deutsche Volkslieder: 249, 289, 39, 411
- Vernachlässigung des Erziehungswesens: 102 f., 670
- Friderizianisches Volksschulwesen: 103
- »empfiehlt die Erziehungsweise der Griechen und Römer«: 102
- »Die Sorge für die Erziehung ist eine wichtige Pflicht der Fürsten«: 103
- Bemerkungen über die Erziehung seiner Nachfolger: 98
- Kadettenkorps: 530
- angebliche Pressfreiheit: 136, 528
- gewährt weniger Pressfreiheit als Joseph II. (Lessing): 528
- Reiseverbot: 102, 143
- ungeschickte Reiseversuche: 442
- Reise nach Strasbourg: 143
- Reise nach Holland: 252

- Friedrich der Große: Reise nach Emden: 168 f.
- Volksfremdheit 542
 - »Er kann hier Historie schreiben, was braucht er deshalb herum zu laufen«: 105
 - erschwert seinen Untertanen das Hochschulstudium: 102, 736
 - »Jahresgehälter nur an Nichtdeutsche«: 117
 - Unterstützung der Goldmacherkunst: 397, 402 748
 - Todesstrafe auf Reisen ins Ausland: 143
 - Deutschtum in Berlin gedieh besser unter Napoleon als unter F. II.: 642
 - »Sie haben aber zuviel Professores... Pedanten und faule Bäuche schaden mehr als sie nützen«: 736

Förderer böherer Geisteskultur

- seine Hauptstadt soll »Tempel der Musen« werden: 90, 115
- »Tempel der großen Männer«: 120, 325, 491, 541
- »Kreis der Weihe«: 84 ff.
- »des Augustes feront des Virgiles« (dissertation und Gellert): 323, 530
- »Für einen Deutschen ist die Hälfte genug«: 685
- »Sehen Sie, Ich komme auch ohne Deutsche aus« (zitiert nach F. Nicolais Schrift gegen v. Zimmermann): 123, 685
- sein Provinzlertum: 543
- stammelt Ausländertöne nach (Klopstock): 492
- Verhältnis zur deutschen und französischen Sprache: 248
- Verhältnis zur deutschen Sprache: 158
- Bekenntnis, »Deutsch nur wie ein Kutscher« zu können: 106, 124, 309, 376, 480, 574
- Unfähigkeit eine Sprache zu beherrschen bedeutet Vaterlandslosigkeit: 195
- »beherrschte keine einzige Sprache vollkommen« (Macaulay) 139
- »ein Moses, der sich nach dem Lande deutscher Sprachvollendung sehnt«: 109, 399
- schätzt Canitz, vgl. Canitz
- französisiert Leibnizens »deutschliebende Genossenschaft«; Akademie: 107, 116, 193, 263, 547
- Königliche Akademie der Wissenschaften 216 f., 240
- seine »Ritterakademie«: 127

- Friedrich der Große: Ode über die Erneuerung der Akademie: 116
- »großartige geistige Kulturpflege« (Schmoller): 104
 - Deutsche als Kulturdünger: 301
 - »deutsche Kunst von Friedrich ungeehrt« (Schiller): 449
 - unterstützt von deutschen Dichtern nur die Karschin: 312
 - literarischer Absentismus: 244
 - Urteile über die deutsche Literatur: 106, 133, 453
 - Verachtung der deutschen Literatur: 108 f., 130
 - »Wenn Ew. Majestät geruht hätte, deutsche Verse zu machen...« (Voltaire): 540
 - beachtenswerter Einfluß auf die deutsche Literatur: 396, 539, 561
 - rühmt sich seiner Gleichgültigkeit für die deutsche Literatur: 118
 - »Goetz, Goethe und ihre veraltete Sprache und Literatur«: 104
 - »In meinen Büchersammlungen werde ich solches barbarisches Zeug nicht dulden«: 111
 - als Großvater des Werthermotives: 396, 411
 - als Vater der deutschen Romantik: 395 ff., 411
 - »der erste wahre und höhere eigentliche Lebensgehalt in die deutsche Poesie gekommen« (Goethe): 308, 448
 - sein schmutziges Siegeslied auf Roßbach, Klistier: 364
 - Beziehung zur Bühne: 541 ff.
- Friedrich II. als Künstler*
- nimmt sich ernst als Künstler: 481 bis 483
 - Niederlage von Maxen durch F.s Dichtkunst mit veranlaßt: 368
 - als Dichter: 37, 86-89, 135, 142, 266, 361, 481
 - »schmutzige Wäsche« (Voltaire über Friedrichs Poesie): 672, 731
 - »Über den Zufall«: 86, 142, 634
 - »Über die Bosheit«: 86
 - »Nicht so viel Injurien!« (Voltaire): 110, 457
 - als deutscher Dichter: 249, 671
 - »Das königliche Gespenst« (August von Gotha): 131, 507
 - »dissertation«, s. unter F. II. als König, Schriften, Tagewerk
 - digérer avec la sagesse de Minerve«: 84, 101
 - bekämpft den Klassizismus: 508
- Friedrich der Große: Nachahmung des Wiener Hofburgentwurfs (nutrimentum spiritus) und der Opernplatz: 507, 729
- Sanssouci als Kunstwerk: 505 f.
 - peinigt v. Knobelsdorff und dessen Nachfolger (alle): 729
 - als Dichter und Despot: 89
 - Musik: 94-98, 131, 251, 397, 458, 469, 509, 576
- Friedrich II. als Verehrer Voltaires*
- Eloge de Voltaire: 128, 240, 259, 394, 490
 - »Vasall Voltaires« (Goethe) 81, 343, 489, 491 f.,
 - bewundert Voltaires guten Ton: 271, 283, 304
 - Memoiren Voltaires s. unter Voltaire
 - »Voltaire ist eine ganze Akademie wert«: 240
 - Mißhandlung Voltaires: 534 ff.
 - »der schwere Schlag des Löwen« (Erich Schmidt): 518, 520, 525
 - ihm fehlt die in Frankreich geläufige Vorstellung königlicher Würde: 487
 - vertont Voltaires Totenklage auf Adrienne: 269
 - erzwingt mit skrupellosen Mitteln Voltaires Übersiedlung nach Preußen: 261 f.
 - »der ärmste Londoner Schriftsteller war glücklicher als ein literarischer Insasse des friderizianischen Hofes« (Macaulay): 522
 - bittet Voltaire um Friedensverhandlungen: 129
- Geselligkeit und Tischgespräche*
- »die schlechte Gesellschaft, mit der er sich umgab« (de Ligne): 519, 541
 - »verstieß immer gegen das erste Gesetz des gesellschaftlichen Verkehrs« (Voltaire): 519
 - seine Art zu debattieren: 256
 - »etwas geschwätzig aber erhaben«: 130, 518
 - lose Zunge: (Richelieu, Herzog von Württemberg) 144, 362, (Marcks) 680
 - Bescheidenheit: 142
 - »befinde mich höchst wohl dabei«: 252
 - »attisches Lachen«: 87
 - Aprilscherze: 215 f.

Friedrich der Große: über das Wesen des Witzes: 453

- über die Wissenschaften 93 f., 131
- über die Schifffahrt: 169 f.
- schätzt Cicero: 88
- verachtet Plato, Ilias, Shakespeare, Horaz, Aristophanes: 87, 109, 131
- schildert auf die »ekelhaften Plattheiten« Goethes und Shakespeares: 110, 234, 486, 570, 671, 685
- sein Latein: 352 f.
- über Karl V.: 144
- Betrachtungen über die militärische Begabung und den Charakter Karls XII.: 138
- »zum Glück der Menschheit sind Leute wie Karl XII. selten«: 139
- über Kaiser Augustus: 129
- Alchimie: 402, 526
- über Feldherrnkunst: 133, 694
- über Befestigungswesen: 132
- über Frau von Chatelet: 261
- über Spinoza: 127
- über die freien Bauern Italiens: 132
- Taschentuch: 128, 243, 576
- Schnupftabak: 248
- Grattez F. II., vous trouvez, F. W. I.: 305
- »Freude, andere zu demütigen« (Voltaire): 519, 524
- das Entwürdigende seiner Freundschaft: 110
- und Goethes Incognitos: 253
- »ganz als wären wir in einer Kneipe« (Bouillé): 514
- »Die sieben Weisen im Bordell«: 520
- ausgedehnte Mahlzeiten: 88 f., 99, 129, 132, 141, 169, 459 f., 680
- »Er spuckt in den Teller, um die anderen wegzuekeln«: 93
- als Hofmusikus des Königs von Polen: 252

Die von Friedrich II. gewährte

Religionsfreiheit

- Religionsfreiheit s. auch Tartuffe
- »jeder auf seine Fassung«: 556
- Kritik der Religion: 87, 129
- Religionsspötter: 127
- »Sottisen gegen die Religion« (Lessing)
- Sinn für Religion: 473
- läßt Pfarrer Faulhaber hängen: 594
- Papst seiner Länder: 11
- Exjesuit von Sanssouci: 68
- Schützer der Jesuiten: 93, 555
- »Gott bewahre dihr«: 289, 530

Verschiedenartige Beurteilung

des Wirkens Friedrichs II.

Arndt:

- »hat Teutschland für immer gelähmt«: 618
- s. auch: Fr. d. Gr.: Innere Verwaltung

Bismarck:

- »seine Eitelkeit degenerierte gegen das Ende seiner Regierung«: 419, 712
- »friedliche Bauern für habsburgische und hohenzollerische Interessen aufeinander schießen lassen«
- »Mißhandlung Trencks«: 574, 713, 718 ff.
- s. auch unter Fr. d. Gr.: Der Feldherr; Der Politiker; Versuche pathologischer Erklärung

Carlyle:

- »meine Friedrichaffaire nichtssagend wie tausend Jahre alter Mist«: 307
- s. auch unter Fr. d. G.: Versuche pathologischer Erklärung

Delbrück:

- »wir haben nicht das Recht, F. für einen kompletten Narren zu halten«: 668

Goethe:

- »eigensinnige, voreingenommene, unrektifizierliche Vorstellungsart«: 45, 98, 112
- »der Polarstern, um d. sich Deutschland zu drehen schien«: 229, 231
- s. auch Fr. d. Gr. als Verehrer Voltaire's

Heine:

- »die deutschen Fürsten wahre Meisterstücke Gottes«: 572

Lessing:

- »Zyniker auf den Thron«: 319, 681
- s. auch Fr. d. Gr.: Innere Verwaltung, Aufklärer und Erzieher seines Volkes, Religionsfreiheit

Liselotte v. d. Pfalz:

- »Sind wir nicht Dummköpfe?«: 586

Ludwig XV.:

- »der Mensch ist verrückt«: 437

Malmesbury:

- »eine buntscheckige Mischung von Menschlichkeit und Barbarei«: 48
- s. auch Fr. d. Gr.: Innere Verwaltung

Thomas Mann:

- »mußte Unrecht tun und ein Leben gegen den Gedanken führen, damit eines großen Volkes Erdensendung

- sich erfüllte«: 299, 301, 365, 428, 438, 443
 – s. auch Fr. d. Gr.: Innere Verwaltung; Versuche pathologischer Erklärung
- Rank e:
 – »ohne Friedrich II.«: 438
- Rousseau:
 – »Il pense en philosophe et se conduit en roi«: 289
- Schiller:
 – »Ich kann diesen Charakter nicht lieb gewinnen«: 317, 662
 – »Riesenarbeit der Idealisierung«: 315, 317, 211, 572, 662, 728
 – s. auch Fr. d. Gr.: Innere Verwaltung; Förderer höherer Geisteskultur
- Voltaire:
 – »Ecrasez l' infame«: 434, 443
 – »Saigneur de toutes les nations«: 129
 – »Ich kann ihn nicht wahrhaft lieben«: 317
 – »Luc ist ein Taugenichts«: 345
 – s. auch Fr. d. Gr.: Förderer höherer Geisteskultur; Friedrich als Künstler; Geselligkeit und Tischgespräche; Versuche pathologischer Erklärung
- Wallenstein:
 – »sind wir nicht Erzlappen, daß wir einander die Köpfe zerschmeißen?«: 630
- Winckelmann:
 – »Schinder der Völker«: 118, 324, 605, 740
- v. Zwehl:
 – »So wie es damals war, muß es wieder werden«: 684, 723
- Aufsatz von Ellis:
 – »Friedrichs II. große Felonie und die deutsche Barbarei«: 28
- Friedrich der Große und Fr. Wilhelm I.
 »merkwürdige Fürsten«: 113
 – »wir äffen die Großmächte nach, ohne eine zu sein«: 142, 557, 680, 708
 – als Eroberer Amerikas und Indiens: 146
 – lehnt Kolonialerwerb ab: 155
 – als Kolonisor: 418, 720
 – ordre pour le mérite: 304
 – »Fürsten Europas großartige Dummköpfe«: 100
 – und Iphigenie als geopfert Königs-kinder: 37
 – »Bocksprünge des großen Friedrich«: 124
 – »der böse Mann« (Maria Theresia): 131, 254, 735
- Friedrich: Caprices: 84, 124, 340
 – Verderber des Reichs: 136, 224
 – mußte als Hochverräter an Deutschland gehängt werden: 401, 683
- Versuche pathologischer Erklärung Friedrichs*
- als »unklarer schwächlicher Sanguiniker« und als »Staatsmann von furchtbarer Größe«: 394 f.
 – »Beifallsbedürfnis, das sich früh im kleinen verriet« (Bismarck): 85, 242, 254, 521, 712, 722
 – »leidenschaftl. Freundschaftsbedürfnis« (Bismarck), (Erich Schmidt): 254
 – hypothekarische Belastung durch Eitelkeit: 670, 713
 – »Es gefiel ihm, von niemandem etwas Ernstes zu sagen, alle Welt zu verurteilen und sich selbst zu bewundern«: 251
 – Selbstmorddrohungen: 51 f., 251, 343, 346, 358 f., 370, 445, 453, 592, 610, 724 f., 731 f.
 – seine Selbstmordphraseologie: 351, 395, 434
 – »Pas trop mal pour la veille d'une grande bataille«: 343, 458, 483, 712, 715
 – Ich bin ein »dilettante« in jeder Beziehung: 576
 – Penser, vivre et mourir en roi: 295, 360, 366 f., 474, 482, 727
 – Roi des gueux: 248
 – »L'anecdote est curieuse« (Voltaire): 344
 – pornographisches Siegeslied auf den Sieg bei Rosßbach, Klistier: 241
 – als »Märtyrer der Freiheit« (Voltaire): 455
 – zu schmachvollem Friedensschlusse bereit: 351, 366, 725 f.
 – angebliche Homosexualität: 241 ff., 306, 698, 701, 706 f.
 – »sodomitische Anwandlungen«: 698, 701
 – »sucht durch Exzesse auf geschlechtlichem Gebiet zu imponieren«, »Beifallsbedürfnis« (Bismarck): 242, 245, 277, 303, 712
 – »Lieber kleiner Held, du machst dich krank und wirst dann zum Kriege nicht mehr taugen«: 247
 – »die Kräfte des Körpers« und »sündliche Neigung«: 245
 – »Rhinozeros im Dreckbad« (Carlyle): 303 f.

- Friedrich der Große: seine und Friedersdorfs Hemeroiden: 213, 287 f.
 - Entsaugung in der Liebe: 266, 284
 - Zusammenhang zwischen Bösartigkeit und Weiberfeindlichkeit (Th. Mann): 254
 - »die drei ersten Huren Europas«: 424
 - »er Sol mir einen Jungen Buben Kaufen in Rohm, der eine Schöne Stime hat«: 67
 - »Ich liebe das weibliche Geschlecht, aber ich liebe es etwas flüchtig«: 67
 - »die Kinder der Liebe gefallen mir«:
 - »lieber die größte Hure von Berlin als eine Fromme«: 51
 - »kann er eine hübsche Hure mitbringen, so ist es gut, denn die fehlet mir«: 66
 - welche Heilige die Leute am liebsten hätten, die müßten am meisten gemacht werden: 216
 - über seine Frau »eine alte Kuh«: 273, 375
 - über Zuchtwahl: 47 ff., 704 f.
 - »Man muß den regierenden Familien neues Blut zuführen«: 60
 - Frauenideal: 37
 - zahlte der Barberina soviel Gehalt wie Ludwig XV. an die Pompadour: 504
 - »etwas kupiert«; Operation: 246, 255
 - als Kuppler Algarottis: 477 f., 733 f.
 - Zusammentreffen mit Casanova: 528-530
 - Verderbtheit der Sitten im friderizianischen Berlin (Malmesbury, Arndt): 478

Der grosse Friedrich

- Ursprung des Beinamens »der Große«: 162, 329, 387, 644
- »groß nur, wenn man Bismarck als Legitimierung gelten läßt« (Onken): 663
- Bismarcks Werk gefährdet durch friderizianisches Erbe: 409
- »Fridericus« Manegeschaustück: 681
- Versailles 1871 und 1918: 682, 736
- Nie wieder: 684 f.
- Friedrich auf den Briefmarken: 431

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst (1610-1688): 361, 466, 532, 613, 637, 694 ff., 708, 711

Friedrich Wilhelm I. (1688-1740): 48, 92, 113, 194, 205, 305, 401, 442, 542, 555, 582, 603, 622 f., 745

Friedrich Wilhelm II. (1744-1797): 39 f., 50, 52 ff., 60, 75, 100, 123 f., 259, 402, 416, 442, 607, 705, 750
 Friedrich Wilhelm III. (1770-1840): 723
 Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861): 676
 Fürst, K. J. M. (1717-1790): 413 f
 Fürstenbund s. Rheinbund
 Füsli, C., 740

G

Gellert, C. F. (1715-1769): 51, 318 f., 323 ff., 337 f., 449
 Gent: 218
 Georg II. von England (1683-1760): 145, 192, 654
 Georg III. von England (1738-1820): 213, 746
 Gerhardt, Paul (1607-1676): 486, 508, 541
 Gersdorff: 413
 Gide, Charles: 651
 Gleim, J. W. L. (1719-1803): 78, 113, 128, 234, 310 ff., 318 f., 465 f., 748
 v. Glöden, Oberforstmeister, 473
 Gluck, C. W. (1714-1787): 95 f., 98
 Gneisenau, A. (1760-1831): 231, 404 f., 624 (»kein preußisches Urprodukt«, Bismarck): 750
 Goeben, A. K. v. (1816-1880): 624 (»kein preuß. Urprodukt«, Bismarck)
 Goerne, von: 177 f., 184
 Goertz, J. E. Graf von Schlitz (1737-1821): 77, 82 f., 91, 108, 126 f., 376, 528
 Goethe, Charles Matthias (geb. etwa 1875): 281

GOETHE, Job. Wolfg. v. (1749-1832)

*Lebensgeschichtliches**Urteile der Zeitgenossen*

- Brion, Friederike: 267
- Eckermann: 31, 65, 90, 282, 488 bis 676
- die Eltern: 59
- die Mutter (Frau Aja): 59 f., 99
- und Ferdinand von Braunschweig: 224 f.
- Lili: 186, 267, erste und letzte Liebe: 261
- Lucchesini und Friedrich II.: 73 bis 234
- und Racine: 562
- und Racine als Ehemänner: 558 f.
- und Johanna Schopenhauer: 176
- Ulrike v. Levetzow (1804-1899): 278, 282

- Goethe: Vulpius, Christiane (1765-1816): 58, 64 f., 262, 267, 281 f.
- »Von der Vulpius ganz abpoetisiert« (Frau v. Stein): 265
 - Ehe: 64, 276
 - Vergleich zwischen Freundinnen Voltaires und Goethes: 261, 264, 282
 - an Zelter: 121
 - als maitre de plaisir: 280
 - Staatsminister: 170
 - Verkehrsminister 309
 - Weimarerischer Kriegsminister: 191, 196
 - schafft den in Deutschland fehlenden »guten Ton«: 485
 - wöchentlich im conseil: 90
 - Besuche bei Lucchesini: 83
 - in Berlin: 75, 233, 535, 740, 745
 - bei den Verwandten Cagliostro: 253
 - Kampagne in Frankreich: 223 f.
 - amerikanische Auswanderungspläne: 155
 - Pariser Reisepläne: 82
 - Reise nach Italien: 65
 - in Straßburg: 230
 - Wien: 492
 - Bereitschaft nach Wien überzusiedeln: 83
 - als Bürgerlicher an die Luft gesetzt: 528
 - sein würdeloses Begräbnis: 269
 - Sprache: 25, 104, 160
 - als Freiwilliger: 449
 - Umgang mit Fürsten: 484 f., 514, 519, 541
 - Konvenienz: 456, 484, 488, 515 ff., 522, 525, 540, 570
 - »Hoffart und dienerliche Haltung« (Arndt): 526 f.
 - als Kammerherr: 527
 - »Strom der Welt«: 25, 123, 154, 489
 - als Weltmann: 75, 239
 - knabenhafte Scheu: 494
 - wiederholte Pubertät: 62
 - seine leibliche Fruchtbarkeit: 281, 283
 - gesunder moralischer Magen: 73, 80, 83 f., 130, 275
 - »Geheimnisse« und Rosenkreuzerei: 258, 401
 - tun und denken: 47
 - »an die Tugend in die Höhe geklettert« (aus »Dido«): 74
 - »ich habe nie nach Frankreich geschickt«: 485
 - »Sorgen fallen mich an wie hungerrige Löwen«: 536
 - Ellis' Verehrung für —: 22
 - im Urteil des Grafen Lehndorff: 77 f.
- Goethe: Götz als Philister: 281
- »Nimbus von Ehrwürdigkeit« (Götz): 123
 - »Zug der einwägenden Güte«: 253
 - »der berühmte Verfasser des Werther und des Götz von Berlichingen«: 76 f.
 - Realist wie Voltaire und Bismarck: 483
- Werke*
- Dichtung und Wahrheit: 31, 230, 310, 313, 317, 329, 673
 - Egmont: 193, 386
 - römischen Elegien: 65, 74
 - Faust: 65
 - Götz von Berlichingen: 486 f., 679
 - Hanswurstdiaden: 79 f., 542
 - Hanswursts Hochzeit: 248, 270, 542
 - Iphigenie, 39, 45, 65, 96, 268, 276, 297
 - Metamorphose der Pflanze: 262
 - Requiem für de Ligne: 125
 - Selige Sehnsucht: 65
 - Stella: 56
 - Tasso: 45, 65, 71, 74, 77, 81, 268, 273 f., 512
 - Werther: 65, 74, 268, 270, 276 f., 396, 411, 528
 - Wilhelm Meister: 155, 186
 - »Meine dargestellten Frauencharaktere sind alle besser, als sie in Wirklichkeit anzutreffen sind: 45, 282
 - Frauen sind silberne Schalen: 278, 281
- Ueber Friedrich den Grossen und über Geschichte*
- »fritische« Gesinnung: 673 f.
 - Verehrung für Friedrich II. erkaltet: 45, 316 f., 330
 - Verschwörung gegen Friedrich II.: 45, 80, 191, 193, 401, 547
 - politische Unternehmungen gegen Friedrich den Grossen: 191, 223
 - Vierzehn Punkte: 192 f.
 - Antwort auf Friedrichs II. dissertation (»Literarischer Sansculottismus«): 112-119, 671
 - über Friedrichs II. Einfluß auf die deutsche Literatur: 308, vgl. Goethe über »Literarischen Sansculottismus«
 - »Friedrichs Übergewicht . . . der preußische Stock . . .«: 330, 386
 - erfährt 1793 vom österreichischen Plane, Elsaß-Lothringen zurückzuerobern. Der Plan scheitert an Preußens Widerstand: 636

Goethe, Ablehnung des Nationalhasses:
641

- »wenn man auch so seine Nation persönlich belustigen durfte«: 273
- »Capricen des großen Friedrich«: 124
- »Lumpenhunde«: 79, 132, 233 f., 291 f., 533
- »Ich hab in preußischen Staaten kein laut Wort hervorgebracht, das sie nicht könnten drucken lassen«: 234, 533
- als Vorkämpfer des von Friedrich bekämpften Klassizismus: 508
- »Was sich mit Administration abgibt, ohne regierender Herr zu sein, ist Philister oder Schelm«: 535
- Traum von Moritz von Sachsen: 186
- über die Eisenfiguren Friedrichs II. und Napoleons: 22
- über Friedrich Wilhelm IV.: 676
- »Die geschriebene Geschichte ist ein großer Euphemismus«: 311, 322, 662, 748
- »Patriotismus verdirbt die Geschichte«: 322, 748
- »sie rufen die Dummheit zu Hilfe«: 409
- tut seine Zweifel an Preußens Zukunft öffentlich kund: 645
- »die verlorene Kisten und Kasten uns aus dem Sinne schlagen«: 403
- gegen das Werbeunwesen: 192, 605
- politischer Blick: 154 ff., 158
- »es können noch ein paar Jahrhunderte hingehen, ehe bei unseren Landsleuten so viel Geist und höhere Kultur eindringen«: 566
- und das Elsaß: 149, 158, 226
- über Umtausch von Bayern gegen Flandern: 228
- als Prophet der großen Revolution: 535
- Fürstenbund: 78, 192 f., 225
- und Österreich: 149, 155
- über die »geistreiche« Herrschaft Österreichs: 156, 434
- über die Verteidigung deutscher Grenzen: 441
- und die »Gesamtnationalität«: 636f.
- über internationale Verständigung:
- Vorstellung der Notwendigkeit kolonialen Neulands: 186
- Verständnislosigkeit für die Begeisterung der Freiheitskriege: 407
- über Königtum: 489, 516
- »fürstliche Kriegslust eine Krätze«: 533, 535
- über »militärische Macarroni«: 196, 523

Ueber Kulturgeschichte,

Literatur u. a.

- »Literarischer Sanskültismus«: 112-120
- über den Mangel einer deutschen geistigen Hauptstadt: 115, 120
- über Gleims Nichtigkeit: 312
- Kriegslieder; »Ich habe nie affektiert«: 311
- Unwille gegen die trefflichen Lucchesinis und Haugwitz: 122
- über Minna von Barnhelm: 313
- Kanzleideutsch: 309
- über den »klassischen« Schriftsteller: 114 ff.
- über Romantik: 31
- »Wahn, es sei möglich, ein deutsches Theater zu bilden«: 565
- »Umwälzungen, die klassische Werke vorbereiten könnten«: 115, 661
- über Lazarone: 121
- über Mahomet-Napoleon: 681
- über Odipus (zu Riemer): 70
- über Voltaire: 81, 268, 274, 306
- über Voltaires Memoiren: 237
- über Cortez' Eroberung von Mexiko (zu Riemer): 131
- über Westamerika: 155, 418
- Rhein-Donaukanal, Panamakanal, Suezkanal: 254
- »Nimm dein Kreuz auf dich«: 554
- über Menschenopfer: 30
- Rokoko undenkbar ohne französischen Einfluß: 504
- über Schnupfen und Rauchen: 244
- über das Wesen des Witzes: 453f.

Goetz, F. von: 464

Goltz, Colmar v. d. (geb. 1843): 405, 462 f., 601, 713, 750

Goltz (Gesandter Friedrichs): 374

Gontard, K. v. (1731-1791): 506

Gorki, Maxim (geb. 1869): 62

Götschen: 20

Goshen, Viscount (1831-1907): 20

Gotik: 509

Gottsched, J. C. (1700-1766): 82, 124, 324, 396, 449, 542, 548, 605, 614

Graun d. Ältere: 96 ff., 123

Graun d. Jüngere: 96 ff., 123

Griechenland: 581

Grillparzer, Franz (1791-1872): 110, 346, 567

Grimm, F. M. v. (1723-1807): 396

Grimmelshausen, H. J. Ch. v. (1625 bis 1676): 271

Grolman, (»kein preußisches Urprodukt«, Bismarck): 624

- Groß, Johann Gottfried (1703-1768) der Professor der Erlanger Ritterakademie, den Friedrich II. wegen reichstreuer Schriften prügeln ließ: 136, 373, 534, 569, 616
 — (russischer Gesandter, Bruder des vorigen): 136, 373 f.
 Großjägerndorf: 341, 349, 372
 Grumbkow, F. W. v. (1678-1739): 51 f.
 Grünberg, Hauptmann: 472
 Guglia: 752
 Guiard, Edème: 178
 Guicciardini, F. (1483-1540): 219
 Guichard, K. G. (Quintus Icilius) (1724-1775) empfahl dem König (nach Nicolais Bericht) zweimal Lesung als Bibliothekar. Guichards Witwe galt einer der wenigen Besuche, die Goethe in Berlin gemacht hat: 113, 123, 314 f., 740
 Gundling, Taubmann, Morgenstern (Vertreter preußischer Wissenschaft und Narrheit): 113
 Gurlitt, Cornelius (geb. 1850): 185 bis 190, 505, 542
 Gustav III. von Schweden (1746 bis 1792): 81
 Gustav Adolf von Schweden (1594 bis 1632): 137, 635 f., 638, 654
 Güstrow: 599
- H
- Haerd: 314
 Haeseler, Friedrichs Friedensunterhändler in Paris: 362
 Halle: 324, 544
 Hamann, J. G. (1730-1788): 108, 180
 Hamburg: 164, 212
 Hamilton, A. (1757-1804): 610
 Hamm: 501
 Händel, G. F. (1685-1759): 98
 Hannover: 192, 203, 209, 213, 228, 358, 479
 Hannover, Kurfürstin von: 244
 Hardenberg, K.O.Fürst (1750-1822): 150 f., 406, 624 (kein preußisches Urprodukt, Bismarck), 740
 Harris, Sir James, siehe Malmesbury
 Hartung, Fritz: 688-695, 697 f., 700, 703, 705, 707 ff., 714 f., 721 ff.
 Hasse, J. A. (1699-1783): 96 ff., 123
 Hastenbeck: 341, 349, 355
 Haugwitz, C. A. (1752-1831): 122
 Hausmachtpolitik, preußische u. österreichische: 692 f.
 Haydn, J. (1732-1809): 96, 98
 Hebbel, Friedrich (1813-1863): 56, 629
 Hecht: 314
 Heigel, K. Th. v. (geb. 1842): 103, 136
 Heinitz, F. A. v. (1735-1802): 166, 169 f.
 Heinrich von Preußen (1726-1802): 50, 75, 77 f., 81, 84, 147, 197, 329, 343, 364, 378, 389, 483 f., 587, 702, 716, 741
 Heinrich der Seefahrer (1394-1460): 624
 Helmolt, Hans F. (geb. 1865): 409 f., 686 f., 704, 721, 747
 Herder, J. G. v. (1726-1802): 117, 249, 270, 280, 293, 324, 492, 541, 691
 Hertzberg, E. F. v. (1725-1795): 170, 228, 501
 Heyendorff, K., Frau v., geb. Jagemann (1777-1848): 55
 Hildburghausen, J. F., Prinz von Sachsen-H. (1702-1787): 354, 362 f.
 Hildebrandt: 506
 Hiller, Th. F. (preußischer Dichter) (1699-1769): 488
 Hinrichs, Hans (geb. 1881)
 Historische Methode, ihr Schwindelhaftes in der Geschichte. Vgl. auch F. II. Mameluken: 497
 Hintze: 412
 Hobohm, Martin (geb. 1883) 387 ff., 392-395, 405
 Hochkirch, Schlacht bei: 138, 346, 363, 388, 548, 597
 Hoen, Feldmarschalleutnant: 682 f.
 Hofer, Klara (geb. 1875): 29, 276
 Hofmannsthal, Hugo von (geb. 1874): 29, 44 f., 74, 548
 Hohenasperg: 195
 Hohenstaufen: 9, 697
 Hohenzollern, geistiges Leibregiment der: 682, 686, 723
 Homer: 257
 Hopf, W., Redakteur (gest. 1921) 695 f.
 Höpfner, L. J. von (1743-1797) 253
 Horaz: 109
 Horst: 184
 Hotham: 273
 Hugenotten: 555
 Humanisten, amerikanische: 19
 Humanistisches Gymnasium: 38
 Humboldt, Wilhelm von (1767-1835): 279, 526, 747
 Humor in der Weltgeschichte: 302, 307, 340, 422
 Husfeld, Grenadier: 476
 Hutten, Ulrich von (1488-1523): 11, 572

I

Icilius s. Guichard
 Iffland, A. W. (1759-1814): 543
 Illinois: 411
 Indien: 155, 213, 218, 664, 720 f.
 Insel-Verlag: 372, 459
 Iphigenie: 37; vgl. auch Goethe
 Iphigenie (Lustspiel von Ellis): 28,
 38, 43, 55, 297

J

Jacobi, J. G. (1740-1814): 180
 Japan: 38
 v. Jariges: 620
 Jean Paul (1763-1825): 304, 306 f.
 Jena, Schlacht bei: 153, 320, 382,
 402 f., 601
 Jesuiten, beschützt von Friedrich: 93,
 555
 Joachim I., Nestor (1484-1535): 613
 Johnson, Samuel (1709-1784): 111
 Jordan (Freund F. s. II.): 127, 296,
 343, 576, 616, 705, 715 f.
 Joseph I., Kaiser (1678-1711): 449
 Joseph II. (1741-1790): 125, 128,
 141, 143, 194, 205 f., 210 f., 221,
 228 f., 232, 389, 417, 419, 442,
 445, 491 f., 520, 524, 607, 636 f., 691,
 743, 750
 — von Friedrich besucht: 243
 Jus primae noctis: 281
 Juvenal: 570

K

Kalckstein v. (der ältere wurde 1672
 wegen Treue gegen den alten Landes-
 herrn gefoltert und hingerichtet, der
 jüngere 1758 wegen Soldatenmordes
 von F. II. strafversetzt): 532, 621,
 623, 637
 Kania, Hans: 576, 731 f.
 Kant, I. (1724-1804): 53, 107, 123 f.,
 605 f., 638
 Karl I. von England (1600-1649): 69
 Karl II. v. England (1630-1685): 571
 Karl V. (1500-1558): 144, 433, 629
 Karl VI. Joseph Franz (1685-1740):
 194, 219, 221, 417, 433, 449
 Karl VII. Albrecht (1697-1745) von
 Ludwig XV. und Friedrich II. einge-
 setzt deutscher Gegenkaiser: 157,
 321, 419, 613
 Karl IX. von Schweden (1550-1611):
 635
 Karl XI. von Schweden: 466
 Karl XII. von Schweden (1682-1718):
 137 f., 654
 Karl von Braunschweig (1735-1806):
 81

Karl der Große: 249, 366, 645, 730
 Karl August von Weimar (1757-1828):
 55, 75, 107, 112, 140, 155, 185,
 191 ff., 195 f., 224, 274, 400, 522 ff.,
 527, 544, 562, 636, 691
 Karl, Erzherzog: 585 f., 630
 Karschin, Anna Luise (1722-1791):
 78, 312, 319
 Kategorischer Imperativ: 605
 Katharina II. v. Rußland (1729-1796):
 50 f., 78, 81, 198 f., 200, 230, 343,
 372, 376 ff., 419, 449, 489, 612, 670,
 702, 704, 716, 743 ff., 749 f.
 »Katharina und Friedrich, die Großen«
 (Goethe): 81, 484
 Katte, Hans H. v. (1704-1730): 143
 Kaunitz, W. A. Fürst v. (1711-1794):
 193, 207, 210, 231, 295, 356, 424,
 433, 435, 666, 711, 751
 Keith, George Mylord Marschall (1693
 bis 1778): 144, 329, 500
 Kieser, D. G. (1779-1862): 526
 Kinsky, Graf von: 332
 Kirchenstaat: 83, 140
 Kladderadatsch: 387 f.
 Klassizismus: 108-119, 510, 564
 Kleist, Ewald v. (1715-1759): 314,
 474
 Kleist, Heinrich von (1777-1811): 403,
 450, 474
 Klopp, Onno: 662
 Klopstock, F. G. (1724-1803) 39, 69,
 82, 96, 104, 114, 116, 311, 319 ff.,
 324, 449, 492, 574, 612, 616, 638 ff.,
 704
 Klose, S. B. (1730-1798): 746
 Knebel, K. L. v. (1744-1834): 274,
 535, 554
 Knobelsdorff, G. W. v. (1697-1753):
 505 ff., 510, 729, 752
 Koch: 546
 Kodros: 297
 Köhler, K. F. (Verleger): 742, 754
 Kolin, Schlacht von: 88, 125, 135,
 138, 341, 384 f., 392, 647, 713
 Köln: 525, 538
 Kölner Zeitung: 163, 534, 569
 Koning, Henry: 220
 Königsberg: 324, 606
 Konvention von Kloster Zeven: 86,
 341, 349, 355, 423
 Köpenick, Schuster von: 329
 Körner, C. G. (1756-1831): 340, 662
 Körner, K. Th. (1791-1813): 579
 Koser, R. (geb. 1852): 106, 129, 195,
 197-200, 214, 227, 229 ff., 233, 238,
 248, 254, 291 341, 366 f., 377, 379,
 384, 423, 439, 481, 530, 574, 621,
 627, 665 f., 693, 699 f., 741 f., 745 f.,
 749 f.

- Kowalewski, Sonja (1850-1891): 261
 Kultur: 566 f.
 Kulturkampf: 54
 Kunersdorf, Schlacht bei: 138, 266,
 327 f., 340, 346, 385, 388, 392, 713
 Küntzel, Georg: 148
 Küstrin: 245
- L
- La Beaumelle, L. A. de (1726-1773):
 127, 541
 La Feulliade (1625-1691): 537 f., 550
 Lafontaine, Jean de (1671-1695): 276,
 540
 La Grange, J. T. (1736-1813): 94
 La Haye de Launay: 180 f.
 La Mettrie, J.O. (1709-1751): 93, 127
 541, 638
 La Rochefoucauld (1613-1680): 632
 La Vallière, Herzogin von (1644 bis
 1710): 57
 Lake Michigan: 411
 Lambermont, Auguste: (1819-1905)
 221 f.
 Lamprecht, Karl (geb. 1856): 104,
 402
 Landshut: 342
 Lanveaux, J. Ch. Th. de: 738
 Lassalle, Ferdinand (1825-1864): 11
 de Latre: 180, 183 f.
 Lauenburg, Herzog von: 412
 Lavater, J. K. (1741-1801): 753
 Lavis, Ernest (geb. 1842): 398, 435,
 446 f., 734
 Le Grand de Cressy: 180
 Lecouvreur, Adrienne (1692-1730):
 256 ff., 267 ff., 274, 282, 284
 Lehmann, Max (geb. 1645): 156, 165,
 187, 201, 203, 331, 394, 405 f., 421,
 467, 662, 666, 668, 734, 737, 741 f.,
 744 f., 752
 Lehndorff, Graf v. (1727-1811): 75,
 77-80, 108, 271 ff., 704 f., 737, 747
 Lehwaldt, General: 349
 Leibniz, G. W. v. (1646-1716): 82,
 107, 116, 193, 259, 509, 563, 612
 Leipzig: 88, 316, 330, 335
 Leipziger Völkerschlagdenkmal: 509
 Lemcke, von: 703
 Leopold I., Kaiser (1640-1705): 446
 Leopold II., Kaiser (1747-1792): 751
 Leopold I., Fürst von Anhalt-Dessau
 »Der alte Dessauer« (1676-1747):
 138, 382, 602
 Leopold III., Friedrich Franz, Herzog
 von Anhalt-Dessau (1740-1817): 225
 Lenclos, Ninon de (1616-1706): 275,
 278
 Lenôtre, André (1613-1700): 276
 Leszcinski, Stanislaus: 188
 Lessing, G.E. (1729-1781) 82, 114 bis
 119, 123, 214, 233 f., 308, 313 bis
 316, 319, 324, 487, 492, 508, 528 f.,
 541, 543, 545 f., 553 f., 564 ff., 605,
 638, 681, 684 f., 690, 704, 740, 746,
 748
 -Emilia Galotti: 316
 -Minna von Barnhelm: 308, 312 bis
 316, 320, 470, 545, 553 f., 565, 569
 Leuthen: 342, 385, 548
 Levi, Abraham: 471
 Lichtenau, Wilhelmine, Gräfin (1752
 bis 1820) (amorganatische Gemahlin
 Friedrich Wilhelms II.): 54
 Lichtenstein, Fürst von: 332
 Lichtwark, Alfred (1852-1914): 513
 Lièvre, Pierre: 29, 43 f., 579, 581
 Ligne, Karl Joseph von (1735-1814):
 16, 48, 50, 85, 88, 91, 93, 125-131,
 242 f., 306, 459, 502, 521, 541, 553,
 689, 741
 Linné, Karl v. (1707-1778): 93
 Liselotte von der Pfalz-Orléans (1652
 bis 1722): 49, 115, 139, 241-244,
 274, 276, 552, 556, 560, 585, 630, 706
 Liszt, Franz (1811-1886): 97
 Lissabon: 624
 Lobositz, Schlacht bei: 338, 349, 384,
 702
 Locke, J. (1632-1704): 259
 London: 120 f., 143, 209, 367, 570,
 607 f., 643
 Lorenz, Ottokar (1832-1904): 191,
 196, 224, 322, 674, 745, 748
 Loudon: 332, 389
 Louvois, T. M. Le Tellier, Marquis
 de (1641-1691): 56, 202
 Lowell, Professor: 649
 Lübeck: 465
 Lucchesini, Girolamo Marchese (1751
 bis 1825): 49, 73-234, 386, 402,
 458 ff., 477, 498 f., 516, 518, 531,
 541, 700, 705
 Lucius, Dr.: 667
 Lucullus (114-57 v. Chr.): 137
 Ludovica, Maria, Kaiserin (1787 bis
 1816): 82, 274, 688 f.
 Ludwig XIV. (1638-1715): 41 f., 56,
 63, 77, 99, 129, 131, 141, 165, 235,
 255, 276, 279, 358, 361, 398, 409,
 423, 441 f., 446 ff., 490, 494, 506,
 510, 536-543, 548-551, 553 ff., 557
 bis 564, 613, 654 ff., 693, 695 f.,
 706, 727 ff.
 -Freundschaft und Molières Rache:
 537-557
 -und Bernini: 562-565
 -und Racine: 557-561
 Ludwig XV. (1710-1774): 53 f., 56,
 83, 89, 135, 151, 227, 241 f., 321, 329,

- 342, 353, 356 f., 429, 437 f., 442, 489-498, 503 f., 510-516, 519, 617, 693, 709, 730, 752
 Ludwigs XV. Überlegenheit über Friedrich II.: 490-521
 Ludwig XVI. (1754-1793): 83, 227, 398, 709
 Lulli, G. B. (1633-1667): 552
 Lünen: 501
 Luther, Martin (1487-1546): 24, 27, 54 f., 563
 Luxemburg, F. H., Herzog v. (1628 bis 1695): 137
- M
- Mabilis (neugriechischer Dichter): 579 ff.
 Macaulay, Th. B., Lord of Rothley (1800-1859): 159, 241, 307, 422, 453, 515, 522, 645, 654
 Machiavel, N. di B. de (1469-1527): 387, 626 (vgl. Antimachiavel unter F. II.)
 Macpherson (Ossian), James (1736 bis 1796): 111
 Madison, J. (1751-1836): 610
 Maintenon, Frau von (1635-1719): 49, 559 ff.
 Mainz: 209, 226
 de Maistre, E. M. Graf (1754-1821): 322
 Malmesbury, James Harris (1746 bis 1820): 48, 122, 126, 145 f., 168, 177, 209, 212, 224, 226 f., 500, 504, 584, 625 f., 648, 704, 744
 »Mamelucken der preußischen Politik« (Lavisse) »Berliner Universität geistiges Leibregiment der Hohenzollern« (Du Bois-Reymond): 686
 Manger, W. L.: 333, 498 f., 504, 506, 748
 Mann, Thomas (geb. 1875): 21, 29, 245, 254 f., 297-300, 308 ff., 340, 355, 358, 365, 379 f., 389, 422, 424 f., 437 f., 443, 453, 455, 491, 496, 509, 517, 521, 528, 536, 566, 626
 Thomas Manns Antithese von Macht und Geist: 299 f., 566 ff.
 Manteuffel, F. Chr. Graf von (1676 bis 1749): 92, 715
 Maranville: 334
 March, Otto: 513
 Marcks, Erich (geb. 1861): 35, 409, 673, 677 f., 680, 723, 737, 747
 Marggraf, Andreas (1709-1782): 290, 292
 Mark Twain (1835-1910): 668
 Maria Antoinette (1745-1793): 125
 Maria Theresia (1717-1780): 28, 47, 57, 95, 100 f., 125, 131, 141, 149 f., 157, 161, 269, 254, 298, 352, 354, 394, 400, 417, 419 f., 427, 429, 433 f., 437 f., 442, 445, 449, 492, 520 f., 529, 548 f., 597, 607, 647, 650, 663, 670, 674, 677 f., 680, 708 f., 735, 742 f., 747, 752
 Marmontel, J. F. (1723-1799): 493
 Marschall, Mylord vgl. Keith von Marschall: 471
 Massenbach, Freiherr von: 738 f.
 de Masson: 478
 Matinées du roi de Prusse (Schrift eines unbekanntenen Verfassers): 80, 569, 649, 737 ff.
 Matthison, F. v. (1761-1831): 22
 Maupertuis, P. L. M. de (1698-1759): 127, 261, 638
 Maurenbrecher, Max (Hohenzollernlegende): 662
 Maxen, Schlacht bei: 266, 329, 346, 353, 363, 369, 483, 717, 750
 Mays: 341
 Mazarin, Kardinal (1602-1661): 50, 195, 208, 543, 556 f.
 Mecklenburg: 367
 Mehring: 662, 740
 Meinecke, Friedrich (geb. 1862): 668 f.
 Meißner, Carl: 671 f., 689-692, 698 ff., 703, 706, 713, 729, 749
 Mencke: 612
 Menzel, Adolf von (1815-1905): 10, 578, 754
 Merck, J. H. (1741-1791): 79, 533, 747
 Mercy, F. v. (Lothringer, Kaiserlicher General, gest. 1645): 137
 Metternich, K. L. W. (1773-1859): 82
 Meyerinck: 150
 Milton, J. (1608-1674): 69, 81, 123, 318, 322
 Milwaukee: 24
 Minna de Barnhelm: 547, 554
 Mirabeau, H. G. V. R. v. (1749 bis 1791): 55, 83, 90, 101, 119, 161, 170, 196, 224 f., 355, 458, 539, 646
 Mitchell, Andrew (engl. Gesandter in Berlin): 145, 318, 335 f.
 Mithridates: 422
 Mitteleuropa und Einigung des europäischen Festlands: 680
 Modena, Herzog von: 563
 Molière, J. B. P. (1622-1673): 64 f., 120, 123, 269, 514, 530 ff., 535, 542, 549-557, 559 f.
 Moller, die kleine (Tochter Friedrich Wilhelms II.): 50

- Mollwitz, Schlacht bei: 382 f., 387, 602, 633, 644, 670, 702
 Moltke, H. K. B., Graf v. (1800 bis 1891): 380, 384, 390 f., 624 (»kein preußisches Urprodukt«, Bismarck)
 Mommsen, Th. (1817-1903): 439
 Monod: 734
 Montazet: 597
 Montespan, Frau von (1641-1707): 57, 77
 Montesquieu, Ch. de Secondiat, Baron de (1689-1755): 493, 652, 727
 Montez, Lola (1820-1861): 489, 568
 Montperni, Th. C. de (gest. 1754): 730
 Montreal: 164
 Moore, D.: 269, 747
 Moret: 178
 Morganatische Ehe: 55
 Morgenstern: 113
 Moritz von Dessau (1712-1760): 351
 Moritz v. Sachsen (1696-1750): 48 f., 137, 186, 189, 256 ff., 324, 386 f., 670, 739
 Mormonen: 60 f.
 Mörs: 367
 Moser, J. J. (1701-1785): 529, 569
 Moser, Fr. Karl (1723-1798): 613 f.
 Möser, Justus (1720-1794): 612
 Motz, Fr. v. (1775-1830) (»kein preußisches Urprodukt«, Bismarck): 624
 Mouchy, Herzog von: 77
 Mozart, W. A. (1756 bis 1791): 96, 98
 Müller, Joh. v. (1752-1809): 195
 München: 568
 Münchhausen, B. von (geb. 1874): 671
 Münsterbauten: 511
 Muthesius, Hermann (geb. 1861): 513
 v. Mütschefell: 472
 Myller: 111

N

- Napoleon (1764-1821): 31, 45, 62, 68, 82 f., 122, 151 ff., 167, 188, 190, 202, 220, 232, 274, 280, 378, 382, 384 f., 390 f., 402, 407 ff., 414 f., 423, 440, 489, 587, 598, 616, 631, 645, 655, 663, 676, 681, 709, 749
 v. Natalis, Oberst: 475
 Nationalitäten-Wahnsinn: 159, 407, 420
 Nationalkonvent, französischer (1792 bis 1795): 220 f.
 Natzmer (Freund Friedrichs): 247
 Naudé: 665 f.
 Neapel 44, 82, 121, 132, 152, 617, 624, 660
 Nebraska: 411
 Nesle, Gräfinnen: 495

- Nettelbeck, J. (1738-1824): 420, 601, 605
 Neuberin, Karoline (1697-1760): 543, 546
 Neuperg, General: 716
 Neuyork: 16, 19, 411, 660
 Newton, J. (1643-1727): 262
 Nicolai, Chr. F. (1733-1811): 77, 108, 246, 528, 741, 751
 Nietzsche, Friedrich (1844-1900): 28, 38, 43, 45 ff., 57, 62 f., 117 ff., 256, 284, 302, 308, 439, 566, 735, 739
 Nivernois, Herzog von: 135, 273
 Noailles, Graf: 77
 Nolhac, Pierre de: 504, 516, 751
 Norbert, Willi: 752
 Nordamerika: 651
 North, Lord (1733-1792): 200
 Nothnagel, Frau: 289, 292 f.
 Nußbaum, Arthur: 182 ff.

O

- Ödipus: 68, 70, 73, 232, 297
 Odyniec, A. E. (1804-1885): 161
 Oldfield, Anne (1683-1730): 269
 Olivier, J. J.: 752
 Oncken, Hermann (geb. 1869): 663
 Oppeln-Bronikowski (geb. 1873): 575, 742
 Oranien, Prinz von, älterer Bruder Friedrichs II.: 366
 Orzelska (angebliche Geliebte Friedrichs): 304
 Ostende: 218 f.
 Ostender Gesellschaft (Ostend. Company): 177, 218, 220, 258, 445
 Österreichische Wehrzeitung, 682
 Ostindische Kompanie: 219
 Otho, Kaiser: 399, 454
 Otto I., der Große (912-973): 449
 Otto der Faule: 624

P

- Pagan: 180
 Pahlen P.L. Graf von der (1745-1828): 9
 Papst Pius VI. (1717-1799): 93
 Paris: 17, 53, 120 f., 143, 290, 548, 607, f., 643, 651, 706
 Parlamentarismus, vgl. auch F. II. über das freie England
 Partikularismus Preußens siehe unter Friedrich II.
 Pascal, B. (1623-1662): 538
 Patriae inserviando consumidor (Frau von Pompadour): 512
 Paul I. von Rußland (1754-1801): 9, 152
 Paulus: 46, 62, 284
 Peabody, Professor: 649

- Pedersen, Sverre: 635
 Pennsylvanien: 24, 411
 Perikles: 390
 de Pernety: 180
 Perrault, C. (1613-1688): 564
 Perthes, F. A., (Verleger): 737
 Pertz, G. H. (1795-1876): 404
 Perversität: 445
 Peter I. von Rußland (1625-1725):
 139, 377
 Peter III. von Rußland (1728-1762):
 184, 371-378, 502
 - und die preußischen Historiker:
 373
 Petrarca, F. (1304-1374): 263 f.
 Petronius: 24 f.
 Philipp II. von Spanien (1527-1598):
 500, 724
 Pinto, Graf (Tischgenosse F.s II.): 88,
 91, 126 f., 132
 Pitt, W. (der ältere) (1708-1778):
 221, 333, 391, 423, 695
 Plato: 11, 45 f., 81, 87 f., 109, 284, 705
 Platz de la Concorde: 503, 510
 Plessing (wird von Goethe auf der
 Harzreise besucht): 253
 Plutarch: 447
 Pniower, Professor: 499
 Podewils, H. Graf v. (1695-1760):
 209, 365
 Polen: 744; vgl. auch Teilung Polens
 Pöllnitz, K. L. v. (1692-1775): 113,
 304, 541
 Pompadour, Frau v. (1721-1764): 54,
 93, 135, 193, 329, 344, 353-359,
 361 f., 444, 449, 457, 491, 493,
 495, 503 f., 506, 511 ff., 711, 752
 Poniatowski, Stanislaus II. (1732 bis
 1798): 81, 372
 Popowitsch: 287
 Potsdamnation: 443
 Prades, Abbé de (Vorleser, gestorben
 1782): 127, 159, 341, 346, 541, 558
 Prag, Schlacht bei: 138, 217, 384 f.,
 392
 Prehauser, Gottfried: 397
 Preobraschensk: 377
 Preuß, I. D. E. (1785-1868): 40 f.,
 161, 168, 170, 217, 414, 470, 707,
 739
 - Urkunden (Zitate aus den-): 40 f.,
 49, 67, 85, 105, 111, 128, 161, 167,
 178 ff., 214, 216, 245, 314, 315,
 328, 364, 413, 486, 498 f., 501,
 545 f., 553 f., 583, 591, 594, 603,
 705 f., 723, 736, 745, 747, 749,
 753
 Preußen
 - »an der Spitze der Reformen«
 (Moltke): 646
 Preußen: Legende v. d. Tüchtigkeit der
 preußischen Verwaltung: 650
 - »Wir werden von der Bürokratie
 erdrückt werden« (Bismarck): 652
 - »eigentlich nur zu Korporals und
 Kalkulatoren gemacht« (v. Stein):
 622
 - »Nur bis zum Regimentskomman-
 deur« (Bismarck): 624
 - »die nationale Art«: 530
 - »das sklavischste Land Europas«
 (Lessing): 118, 529, 605, 684, 714
 - »diese Nation ist plump und faul«
 (Friedrich II.): 101, 139, 622
 - »soll das preußische Volk das ein-
 zige sein, welches im traurigen
 Abstand zu den Nachbarn...« (von
 Boyen): 586
 - Wurzel seiner Größe: 339, 345,
 381, 429
 - tiefste Demütigung durch Fried-
 rich II.: 407
 Prie, Marquise de (1698 - 1727):
 270 f., 274
 Pyritz: 471

Q

- Quandt (Friedrichs Bossuet): 107,
 144
 Quinault, P. (1635-1688): 552

R

- Rabener, C. W. (1714-1771): 337 f.,
 614
 Rabelais, F. (1490-1553): 542
 Racine, Jean de (1639-1699): 44, 63 f.,
 123, 257, 481 ff., 514, 538, 549, 557
 bis 561, 727
 Ramler, K. W. (1725-1798): 311 f.,
 318 f.
 Ranke, L. v. (1795-1886): 69, 143,
 150, 155, 157, 191, 193, 197, 202 f.,
 207, 210 f., 213-216, 241, 425, 437 ff.,
 443, 547, 665, 692, 710, 713, 740,
 745 f.
 Raucourt, Schlacht von: 257
 Raupach, E. B. S. (1784-1852): 512
 Realpolitik: 38, 610
 Reformation: 28, 511, 635
 Regent Philipp II., Herzog von Orlé-
 ans (1674-1723): 274
 Regnaud: 611
 Regno Redintegrato (Münzschrift):
 162
 Reich, das: 679
 Religionsedikt Friedrich Wilhelms II.:
 53, 408
 Religionsfreiheit s. Tartuffe; auch:
 Friedrich II., »Jeder auf seine Fassung«
 Rembrandt als Erzieher: 301

- Renaissance: 509, 511
 Retif de la Bretonne: 705
 Reuß jüngere Linie: 426
 Rheinbund: 152, 194-195; sein Vorgänger der »deutsche« Fürstenbund: 189-192, 690 f., 694
 Rheinfeldzug 1734 s. unter Fr. d. Gr.: Der Feldherr
 Rheinsberg: 139, 245, 249
 Ricchini: 507
 Richelieu, L. F. A. Duplessis, Marschall (1696-1788): 239, 274, 277 f., 339, 344, 353 f., 358, 362 f., 408, 491, 515, 543, 725
 Richelieu, Kardinal (1585 - 1642): 202, 426, 433, 442, 543, 556
 Richter, Johannes: 737, 747 f.
 Riemer, T. W. (1774-1845): 70, 131, 279, 282, 748
 Ritter, Gerhard: 663, 689
 Rochester, J. W. Graf v. (1647-1680): 568, 570 f.
 Rochlitz: 748
 Roden: 501
 Rödenbeck: 633, 717
 Roethe, Gustav (1859-1926): 242
 Rohde (Wiener Vertreter Friedrichs): 743
 Rohan, v.: 536
 Rokoko: 67, 271, 386, 508 f.
 Rom: 65, 74 f., 82, 87, 680
 Romantik: 279, 394, 401, 403 f., 411, 656
 Römer, General: 752
 Roosevelt, Theodor: 19, 307 f.
 Rosenkreuzler: 39 f., 259, 401 f.
 Roßbach, Schlacht von: 52, 86, 239, 242, 321, 325 ff., 329, 338 ff., 342, 345, 348, 350, 357, 360, 363 f., 385, 388, 405, 423, 455, 537, 593, 601, 613 f., 645, 654
 Roubaud, Franz Lazarus: 178
 Rousseau, J. B. (1670-1741): 712
 —, J. J. (1712 - 1778): 271, 276, 279, 298 f., 325, 396, 399, 535
 Rupelmonde, Gräfin v.: 258 f., 267, 274, 282, 284, 292
 Ruppin: 245
 Ruskin, John (1819-1900): 25
 Ruthenen: 156
- S
- Sack, Hofprediger (1738 bis 1817): 41
 Saint Germain, Graf: 363
 Saint-Lambert, J. F. (1716-1803): 265, 396
 St. Louis: 651
 St. Pierre, Bernardin de (1757-1814): 279
 Saint-Simon, L. de Rouvroy (1675 bis 1755): 204, 241, 559
 Salomon, Felix: 746
 Sand, George (1804-1876): 280
 Sansculottismus: 116, 119 f., 312
 Savigny, F. K. v. (1779-1861): 415
 Scarron, P. (1610 - 1660): 541 f., 549, 560
 Schäfer, Dietrich (geb. 1845): 606
 Scharfenort, L. von: 703
 Scharnhorst, E. J. D. v. (1755-1813): 128, 463, 741
 Schelde: 210, 212, 214, 218, 220 ff., 400, 670
 Schiemann, Theodor: 749
 Schiller, Friedrich von (1759-1805): 31, 39, 114, 117 f., 195, 315, 317, 320, 322, 340, 399, 449, 529, 539, 572 f., 577, 629, 662, 699, 704, 728
 — Die Räuber: 411
 — Wilhelm Tell: 399, 411
 Schinderhannes, J. Bückler (1771 bis 1803): 656
 Schlabrendorff, Minister: 752
 Schlegel, Fr. v. (1772-1829): 616 f., 637 f., 640
 Schlesischer Krieg, erster: 136, 305, 342, 436
 Schlesischer Krieg, zweiter: 66, 665
 Schlözer, Kurd von (1822-1894): 374, 375, 377, 744 f., 750
 Schmettau, K. Ch. v. (1696-1775): 151, 429, 471, 506, 703
 Schmidt, Erich (geb. 1853): 89, 106, 253, 311, 323, 325, 360, 517, 520, 525, 741
 Schmidt-Lötzen, K. F.: 737, 747
 Schmoller, Gustav v. (geb. 1838): 103 f., 125, 248, 412, 414 f., 416, 418, 497 ff., 741
 Schmoller gegen Treitschke: 497
 Schönborn, J. P. v. (1605-1673): 612
 Schopenhauer, Johanna (1766 bis 1838): 171, 175 f., 179, 189
 Schrader, Paul: 177
 Schröter, Corona (1751-1802): 268
 Schubart, C. F. D. (1739-1791): 195 f., 425, 529, 569, 571-575
 Schulenburg, v. d.: 250, 611, 752
 Schulpforta: 241, 322
 Schultze-Naumburg, P. (geb. 1869): 513
 Schweden war deutsches Siedlungsgebiet: 635
 Schwedische Kompagnie: 220
 Schweiz, Errichtung der Großschweiz vgl. Mitteleuropa
 Schweiz und Preußen reichsfeindlich: 400, 402

- Schwerin, Feldmarschall, K. C. (1684 bis 1757): 383, 703, 751
 Schwerin, Oberstallmeister: 91
 Scipio Africanus d. J.: 137
 Scott, Walter (1771-1832): 569
 Seckendorff, F. H. v., Feldmarschall (1673-1763): 242, 245, 247, 712
 Seckendorff der Jüngere: 250
 Sedan: 380
 Seydlitz, F. W. v. (1721-1773): 363, 388, 511, 645, 749, 751
 Shakespeare, W.: 110, 123, 239, 486, 570, 572
 Shaw, Bernard (geb. 1856): 18, 29, 45 ff.
 Siam: 556
 Sibyllen-Verlag, Dresden: 185
 Sickingen, Franz von (1482-1523): 11
 Siebenjähriger Krieg (1756-1763): 52, 63, 95, 111, 135, 148, 150, 157, 200, 209, 251, 291, 310, 312, 317 f., 332 f., 353, 361, 373, 378, 383, 385, 394, 411, 422, 433, 468, 482, 498, 500, 502, 533, 548 f., 595 f., 602, 623, 665-668, 674, 737, 742, 744, 746, 752
 Siegesallee in Berlin: 123, 324
 Simplizissimus: 649 f.
 Slowaken: 156
 Smith, J., Mormone (1805-1844): 60 f.
 Soest: 501
 Sokrates: 45 ff., 53, 57 f., 60 ff., 264
 Solms: 187, 743
 Solms-Laubach, Graf: 525
 Sommerfeld, W. v.: 456
 Sonnenfels, J. v. (1732-1817): 528
 Sophokles: 70, 284
 Sorel, Cécile: 256 ff.
 Soret, F. J. (1795-1866): 155, 485
 Soubise, C. v. R. (1715-1781): 328, 339, 351, 354, 362 f., 511
 Spanien: 218, 651
 Sparta: 577
 Stahl, Julius: 617
 Stählin, Jacob (1735-1785): 614-617, 708
 Stählin, Karl (geb. 1865): 614 f., 617, 640, 708
 Stein, Charlotte v. (1742-1827): 37, 39 f., 45, 62, 73 f., 80, 237 ff., 258 f., 263-267, 274, 276, 282, 292, 306, 401 f., 495, 534
 Stein, Freiherr vom (1757-1831): 26, 170, 184, 189, 191, 201, 404, 406, 420, 522-525, 534 f., 569, 587, 618, 622, 624 (»Kein preußisches Urprodukt«, Bismarck), 655, 662, 745
 Stettin: 212, 471, 475
 Stosch, v., Generalmajor: 476
 Storm, Theodor (1817-1888): 421
 Strachey, Litton: 29, 282 ff.
 Strauß, D. F. (1808-1874): 439
 Sueton, G. T.: 237, 241
 Suhm: 751
 Sulzer: 41, 105
 Suphan: 106, 111
 Swift, J. (1667-1745)
- T
- Tacitus: 426, 652
 Taine, H. (1828-1893): 68, 535
 Talleyrand, Ch. M., Herzog v. T.-Périgord (1754-1838): 202
 Tabakskollegium: 113
 Talma, F. J. (1763-1826): 82
 »Tartuffe« und Religionsfreiheit: 533 bis 557
 Taubmann: 113
 v. Tauentzien, B. F. G. Graf (1760 bis 1824): 594, 600
 Teilung Polens: 150, 161 ff., 742 ff.
 Tellsage, Phraseologie der: 399
 Tencin, C. A. G. Marquis de (1687 bis 1749): 344
 Themistokles: 391
 Thiebault: 127 f., 741
 Thomasius (1655-1728): 509, 612
 Tilsit (1807) Frieden ähnlich dem 1759 von Friedrich II. vorgeschlagenen: 366
 Tizian (1477-1576): 64
 Tod fürs Vaterland und der Adel: 576 bis 656
 Toleranz s. Tartuffe; auch: Friedr. II. »jeder auf seine Fassung«
 Tokio: 38, 624
 Torgau, Schlacht bei: 138, 346, 380, 731 f.
 Traun, Feldmarschall, Otto F. (1677 bis 1798): 389
 Treitschke, H. v. (1834-1896): 214, 360, 497 f., 515, 521, 549, 611 626, 632 f., 733, 740, 746
 Trenck, F. Baron v. d. (1726-1793): 574, 577, 718-721, 752
 Mißhandlung Trencks (Bismarck): 574, 713, 718 ff.
 Triest: 177, 744
 Trissotin: 422
 Turenne, Henri de Latour d' Auvergne (1611-1675): 137, 241, 329, 379, 381
 Tyrannenmord: 9
- U
- Ungarn: 411, 557
 Ursinus, Finanzrat: 621
 Usterie, L.: 740
 Utah s. Mormonen

V

- Valmy: 220, 223, 236
 Vauban (1633-1707): 561
 Vehse, K. E. (1802-1870): 732
 Venedig: 203, 219
 Vergennes, Ch. G. Graf v. (1717 bis 1787): 211
 Verona: 196
 Villars, C. L. H. de (1653-1734): 141, 274
 – Marschallin von: 274, 398
 Virgil: 270
 Vivenot, Alfred von: 751
 Voltaire, Francois Marie Arouet de: (1694-1730): 29, 35, 49, 63, 68 ff., 84 f., 92, 103, 109 f., 120, 123 ff., 129, 131 ff., 139, 145, 159, 161, 237-241, 256-271, 273, 275-278, 283 f., 291 f., 296, 305 f., 340, 342, ff., 350 f., 359 f., 363, 365, 370, 377, 405, 411, 422, 435, 447 ff., 453-457, 477 f., 480, 483, 487 f., 489-492, 504, 514-517, 519, 526, 535 f., 540 f., 560, 562-65, 576, 582 f., 626, 640, 644 f., 672, 679, 704, 707, 716, 724 ff., 729 ff., 745, 749
 – Fest von Bellebat: 270 f., 273
 – Mémoires pour servir à l'Histoire de Mr. de Voltaire écrits par lui même: 237 f., 241
 – Annalen des Reichs: 448, 679
 – Elegie auf den Tod der Adrienne Lecouvreur: 268 f.
 – Versuch über Universalgeschichte: 260
 – Scandala des Königs von Preußen 239
 – scher Firnis bei Friedrich II.: 48
 – Mißhandlung: 534-537
 – Ungeschicklichkeit: 514-522
 Volz, G. B.: 481 f., 688, 690 ff., 694, 697-700, 703-707, 709 ff., 715, 717 bis 735, 742 f., 749 f., 754
 Pastor Th. V.: 608
 Vulpius, Christiane s. unter Goethe

W

- Wagner, Adolf (geb. 1835): 417
 – Richard (1813-1882): 97
 Waldeyer (Anatom): 754
 Wallenstein (1583-1634): 629 f., 635 f.
 Walrave, G. C. v., General, Festungsingenieur, seit 1748 im Gefängnis (1692-1773): 583
 Wartensleben: 250
 Washington, George (1732-1799): 21
 Wedekind, Frank (1864 bis 1918): 593
 von Wedell: 327
 Weierstraß, K. (1815-1897): 261
 Weißbach, Walter: 506
 Weltkrieg: 178, 188, 664
 Werbeunwesen: 192, 584, 722
 Werner, Zacharias (1768 bis 1823): 524
 Wesel: 501
 Westfälischer Frieden (Frieden von Münster): 203, 208, 219, 221, 426, 433, 556
 Westminster-Vertrag: 203
 Whitman, Walt (1819-1892): 21
 Wiarda T. D. (1746-1826): 600
 Wieland, C. M. (1733-1813): 74, 76 f., 82, 280, 319 ff., 325
 Wien: 17, 121, 143, 220, 290, 383, 548, 597, 607, 616
 Wild, Max: 720, 752
 Wilhelm I., Kaiser (1797-1888): 25, 408, 496, 693, 712, 723
 Wilhelm II. (geb. 1859): 9, 247, 307, 412 f., 430, 646-650, 696, 698, 738, 753
 – größer als F. II.: 646 ff.
 Wilhelmine, Markgräfin v. Bayreuth (1709-1758): 48, 67, 136, 245, 250, 255, 280, 303, 326 f., 344, 347 f., 350 f., 354 f., 359 f., 362, 365 f., 423, 435, 478, 575 f., 616, 702, 724 f., 730
 Williams: 376
 Wilson, Woodrow (1856-1922): 650 ff.
 Winckelmann, J. J. (1717-1768): 86, 116 ff., 291, 324, 508, 510, 541, 605, 638, 685, 740 f.
 Winterfeldt, General H. K. v. (1707 bis 1757): 389, 751
 Witzleben, Hauptmann A. v.: 588 bis 592, 595, 602
 v. W.-M.: 468 ff., 478 ff., 482
 Wobersnow, General von: 327
 Wolf, Friedrich August (1759-1824): 612
 Wolff, Christian (1679-1754): 92, 612
 – Kaspar Friedrich (1733 bis 1794): 612
 Wolzogen, Ernst von (geb. 1855): 507
 Wreech, Frau v. (angebl. Mutter eines Kindes v. F. II.): 247
 Wunsch: 329
 Württemberg, Herzog Karl Eugen von (1728-1793): 195, 362, 529, 569, 572 ff.
 – schießt 1806 Viktoria: 153

- | | |
|---|---|
| <p>Y</p> <p>York, Herzog von, Sohn König Georgs III. von England: 746</p> <p>Yorke, Sir Joseph (englischer Gesandter): 145</p> <p>Young, Norwood: 337, 735, 750</p> | <p>Zelter, K. F. (1758-1832): 121</p> <p>Zepelin, Generalmajor C. von: 703</p> <p>Ziethen, J. H. v.: 128, 494, 521</p> <p>Zimmermann, Ritter von: 246, 371, 742</p> <p>Zinzendorf, Graf: 241</p> <p>Zips: 743</p> <p>Zola, Emile (1840-1902): 568</p> <p>Zorndorf, Schlacht bei: 138, 327 f., 342, 385, 388, 392, 587, 676, 712</p> <p>Zwehl, General von: 682-686, 689, 723, 748</p> |
| <p>Z</p> <p>Zavitzianos, Markos (1885 - 1923): 579 f.</p> | |

BERICHTIGUNGEN

- Seite 136, Zeile 13 von oben . . . statt Bayreuther Schwester¹ lies Bayreuther Schwester²
- „ 139 trägt versehentlich die Paginierung 136
- „ 208, Zeile 17 von unten . . statt Fink lies Finck
- „ 376, „ 10 „ „ . . . statt Paul III. lies Peter III.
- „ 377, „ 7 „ „ . . . statt Paul III. lies Peter III.
- „ 463, „ 6 „ „ . . . Hier fehlt durch ein Versehen folgender
Schlußsatz Manfreds: »Nachdem Seydlitz,
Schwerin und Winterfeldt gestorben waren,
konnte man vom großen Friedrich wirklich
nicht verlangen, er solle neue strategische
Einfälle haben.« (Vgl. oben S. 383 u. 388 f.)
- „ 628, nach Zeile 2 ist einzu- **BISMARCK, WALLENSTEIN UND**
schalten: **GUSTAV ADOLF ALS DEUTSCHE**
EDELLEUTE

INHALTSANGABE

<i>Vorwort</i>	Seite 7
<i>Hegemann: Persönlichkeit des Kritikers</i>	13

VORSPIEL UND AUSZUG AUS DEM
ERSTEN GESPRÄCH

<i>Iphigenie, Blutopfer und Rosenkranz, Friedrich der Große und Napoleon</i>	Seite 31
Vorspiel	33
Iphigenien-Romantik	37
Iphigenie im Gymnasium	38

DAS ZWEITE GESPRÄCH

<i>Friedrich der Große, Lucchesini und Goethe</i>	Seite 71
Goethe ohne geistige Hauptstadt	73
Aus Friedrichs »Kreis der Weihe«	84
Goethes literarischer Feldzug gegen Friedrich II. . . .	111
Weitere Gaben aus Friedrichs »Tempel der großen Männer«	120
Goethes politischer Blick und Österreich als deutsche Macht	154
Friedrichs polnische Erwerbungen und Handelspolitik	160
Goethes diplomatischer Feldzug gegen Friedrich II., der Fürstenbund und der Verlust Belgiens	190

AUSZÜGE AUS DEM DRITTEN GESPRÄCH

<i>Friedrich II. und sein Fredersdorf, Goethe, Voltaire und die Frauen</i>	Seite 135
--	-----------

DAS VIERTE GESPRÄCH

<i>Friedrich II. als Romantiker, Vater der deutschen Lite- ratur, Feldherr und Staatsmann und sein Opfer der deutschen Großmachtstellung</i>	Seite 295
»Des Wirtkopfes Carlyle Prostration vor dem Heros«	302
Friedrich II. als Vater der deutschen Literatur	308
»Expédiens frivoles« vor und nach Roßbach	325

Friedrichs Rettung durch Zar Peter Seite 371
 Friedrich II. als Feldherr und als Ermattungsstrat-
 ege 378
 Friedrich II. als der Vater der deutschen Romantik und
 der Freiheitskriege 395
 Friedrich II. opfert Elsaß, Lothringen und Flandern . 426
 Ludwig XIV. und Friedrich 447

DAS FÜNFTTE GESPRÄCH

Könige und geprügelte Künstler Seite 451
 Ludwigs XV. Überlegenheit über Friedrich den Gro-
 ßen 490
 Voltaires Ungeschicklichkeit 514
 Herzog Karl August und Reichsfreiherr vom Stein . . 522
 Preußische Einflüsse und Casanova 528
 Voltaires Mißhandlung 534
 Ludwigs XIV. Freundschaft und Molières Rache . . 537
 »Tartuffe« und Religionsfreiheit 553
 Ludwig XIV. und Racine 557
 Ludwig XIV. und Bernini 562
 Thomas Manns Antithese von Macht und Geist . . . 566
 Dryden 568
 Schubart als Hofdichter 572

DAS SECHSTE GESPRÄCH

Tod fürs Vaterland und der Adel Seite 577
 Bismarck, Wallenstein und Gustav Adolf als deutsche
 Edelleute 628
 Friedrich II. und Cäsar als Patrioten 630
 Bismarcks und Goethes Opfer der dynastischen Män-
 nertreue und die Gesamtnationalität 641
 Wer hat Friedrich II. großgesprochen? 644
 Wilhelm II. größer als Friedrich der Große 646
 Woodrow Wilson als Lobredner der Volksregierung
 Wilhelms II. 650
 Bismarck über die Volkstümlichkeit des Blutvergie-
 ßens 653

NACHWORTE

Nachwort zur ersten Auflage	Seite 659
Zusammenfassung	662
Friedrich der Große als vaterländischer Dichter	671
Goethes »Fritzische Gesinnung« und Friedrich der Große in Italien	673
Entgegnungen an einige Kritiker der 1. Auflage	677
Der Feldzug des »geistigen Leibregiments« gegen »Fri- dericus«. Der Marschbefehl des Generals v. Zwehl. Antworten an Kritiker der 2. und 3. Auflage	682
»So wie es damals war, muß es wieder werden«	684
Art des Angriffs und Warnung an den Leser	685
Friedrichs II. deutscher Fürstenbund?	690
Fritz Hartungs »kritiklose Bewunderung Ludwigs XIV.« und »Widerspruch gegen Delbrück«	693
Friedrich II. als »erster Rebell« und des »großen« Kur- fürsten »böse Durchsteckereien mit dem Auslande«	694
»Die bekannte Schmähliteratur« und die sodomitischen und homosexuellen Anwandlungen Friedrichs II.	698
Friedrich II. »rettet« das Elsaß und »hütet die deut- schen Grenzen«	707
Bismarck als Herrn Volzens Einfaltspinsel	711
Bismarck über »Mißhandlung Trencks«	718
Hartungs »bedenklich stimmender«, »harter bedrück- kender Zwang« statt deutscher Kolonisation	721
Selbstmordgedanken und Übersetzungs-Künste bei Herrn Volz	724

ANMERKUNGEN

Wer war der Verfasser der Morgenstunden eines Königs?	Seite 737
Friedrichs II. militärische Niederlage im Kartoffelkrieg	741
Die Teilung Polens	742
Preußens Verbrechen gegen deutsche Kolonisation im Osten.	750
Anmerkungen zu den Bildern	753
Register	756

Von demselben Verfasser sind noch erschienen:

Amerikanische Architektur und Stadtbaukunst

200 Folioseiten mit 750 Abbildungen. 2. Auflage 1926
Verlag Ernst Wasmuth A.-G., Berlin

Der Städtebau

nach den Ergebnissen der Städtebau-Ausstellungen in Berlin und Düsseldorf. 2 Bde. mit 425 Abbildungen. Verlag Ernst Wasmuth A.-G., Berlin

Der neue Bebauungsplan für Chicago

Eine Schilderung des Gesamtbebauungsplanes für Groß-Chicago, wie ihn Burnham und Bennett im Jahre 1908 für den Commercial Club ausarbeiteten. Mit vielen Plänen und Abbildungen.

Verlag Ernst Wasmuth A.-G., Berlin

Ein Parkbuch

Ein Vortrag über amerikanische Parkanlagen. Mit 40 Abbildungen.
Verlag Ernst Wasmuth A.-G., Berlin

International cities and town planning exhibition

Gothenburg 1923

Der von der Stadt Gothenburg veröffentlichte englische Katalog dieser letzten und größten städtebaulichen Ausstellung gibt auf 390 Seiten mit 400 Abbildungen einen internationalen Überblick über den heutigen Stand der städtebaulichen Bewegung

Report on a city plan for the municipalities of Oakland and Berkeley by Werner Hegemann

Diese im Auftrage von zwei Stadtverwaltungen und einem Landkreise verfaßte Denkschrift entwickelt ein Programm für die bauliche Gestaltung (einschließlich von Güter- und Personenverkehr, Geschäfts-, Fabrik- und Wohnbezirken, inneren und äußeren Parkanlagen) der teilweise bereits dicht besiedelten Ostküste des Golfes von San Francisco (195 Abbildungen)

WERNER HEGEMANN AND ELBERT PEETS

Wyomissing Park

The modern garden suburb of reading Pennsylvania

Die Denkschrift gibt in 35 Plänen und Zeichnungen die zum Teil bereits ausgeführten Vorschläge der Verfasser für die bauliche Entwicklung eines welligen Geländes von 200 ha in der Nähe einer ostamerikanischen Industriestadt. Verlag der Wyomissing Development Company

WERNER HEGEMANN AND ELBERT PEETS:

The american vitruvius an architects handbook of

Civic Art

Folio, 300 Seiten Text mit 1200 Abbildungen.

Verlag: The Architectural Book Publishing Company, New York

Von demselben Verfaßten sind noch erschienen:
Architektonische Anweisung zum Städtebau
200 Foliosseiten mit 70 Abbildungen, 2. Auflage, 1858
Vierzig Taler Weimar A. D. Heft 10

Der Verfasser

hat den Gegenstand der vorliegenden Anweisung in einem sehr
kurzen, aber mit 125 Abbildungen versehenen Taler Weimar A. D. Heft 10

Der Verfasser

Gesetzt und gedruckt

bei

Jakob Hegner in Hellerau bei Dresden

in einer

holländischen Antiqua

von 1670

Der vor dem Herrn Gottlieb verordnete englische Königliche
Lehrer und Professor in der holländischen Sprache, Herr
mit der Erlaubnis des holländischen Staatsraths, hat den
Titel der holländischen Sprache

Report on a city plan for the municipality of Oubank
and Barkley by W. van Heugema

Dieser im Auftrag von zwei Zeitungsverwaltern und einem Landbesitzer
verfaßte Bericht enthält ein Projekt für die holländische Stadt
mit einer Beschreibung von Gassen- und Personennetzen, Kirchen, Pa-
rken und Wohnhäusern, ferner eine Tabelle der Bevölkerung der
Stadt, welche die holländische Sprache enthält.

WERNER HEGEMANN AND ELBERT HEFT
H. J. J. J. J. J.

Die holländische Sprache ist eine sehr interessante
Sprache, welche in der holländischen Sprache
eine sehr wichtige Rolle spielt. Die holländische Sprache
ist eine sehr interessante Sprache, welche in der holländischen Sprache
eine sehr wichtige Rolle spielt.

WERNER HEGEMANN AND ELBERT HEFT
H. J. J. J. J. J.

Die holländische Sprache ist eine sehr interessante
Sprache, welche in der holländischen Sprache
eine sehr wichtige Rolle spielt. Die holländische Sprache
ist eine sehr interessante Sprache, welche in der holländischen Sprache
eine sehr wichtige Rolle spielt.